

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1928

276 (24.11.1928)

Volkstfreund

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Belegpreis: 10 Pfennig. Die 10 gepostete Abonnementzeit kostet 12 Pfennig. Belegpreis: 10 Pfennig. Die 10 gepostete Abonnementzeit kostet 12 Pfennig. Belegpreis: 10 Pfennig. Die 10 gepostete Abonnementzeit kostet 12 Pfennig.

Beilagen: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“
Die Abbestellung / Sport und Spiel / Peimat und Wandern
Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen — Frauenclub

Bezugspreis: monatlich 2,50 Mk., o. über Juliaturang „20 Mk.“ o. über die Post 2,60 Mk.
Einselpreis 10 Pf., Samstags 15 Pf., o. Erscheint 6 mal wöchentlich
vormittags 11 Uhr o. Nachmittags 2.30 Uhr o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe
L. D., Waldstraße 28 o. Jernstr. 7020 und 7021 o. Volksfreund-Verlag: Durlach, Weiden
straße 22. Baden-Baden, Friedhofstraße 26. Rastatt, Friedhofstraße. Offenburg, Compstraße 24.

Nummer 276 Karlsruhe, Samstag, den 24. November 1928 48. Jahrgang

Kuhrkampf verschärft

Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände und Reichsverband der deutschen Industrie gegen die Arbeiterschaft / Die Verantwortung des Unternehmertums für die Wirtschaftskatastrophe

Der Vorstand der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände und das Präsidium des Reichsverbandes der deutschen Industrie haben in einer gemeinsamen Sitzung am 23. ds. Mts. zur Auseinandersetzung in der Eisenindustrie des Westens und der Verftindustrie Stellung genommen, wobei festgestellt, daß sie sich in voller Erkenntnis der Tragweite des jetzigen Konfliktes für die deutsche Wirtschaft und des öffentlichen Wohls hinter die nordwestliche Gruppe der deutschen Eisen- und Stahlindustrieller stellen. Die Organisationen haben beschlossen, die Arbeitgeberverbände der nordwestlichen Gruppe und der Verftindustrie mit geeigneten Mitteln zu unterstützen.

Schreibmaschinenleuten umfaßt, lautet in seinen wichtigsten Teilen u. a.: „Die Urkunde über diesen Schiedsbruch der Schlichterkammer ist eine öffentliche Urkunde im Sinne des § 471 ZPO. Darnach ist der volle Beweis dafür erbracht, daß ein Schiedsbruch der Schlichterkammer vorliegt. Selbst wenn man annimmt, daß der Schiedsbruch die in Betracht kommende Rechtsfrage falsch entschieden haben sollte, entzieht sich die Frage ob richtig entschieden worden ist, der richterlichen Nachprüfung. Es wäre unerträglich, wenn bei einer gelegentlichen Nachprüfung eines rechtskräftigen Verwaltungsaktes durch ein Gericht dieses im einzelnen nachprüfen könnte, ob der Spruch der Verwaltungsbehörde zutreffend ist oder nicht. Daß der Reichsarbeitsminister an sich absolut zuständig für die Verbindlichkeitsklärung ist, ist auch vom Kläger nicht bestritten worden. Auch er hat die in Betracht kommende Rechtsfrage geprüft. Das ergibt sich mit voller Deutlichkeit aus der Begründung der Verbindlichkeitsklärung. Hieraus ist das angefochtene Urteil, in dem dieses einen Sobeitsakt des Staates für nichtig erklärt, überhaupt nicht eingegangen.“

Industrieführer an der Kuhr

Eine Serie von Charakterbildern

Die Geschichte des gegenwärtigen Arbeitskampfes in Rheinland und Westfalen läßt das viel erörterte Führerproblem in unserer Schwerindustrie in seiner ganzen Bedenklichkeit hervortreten. In der Öffentlichkeit bezeichnet man wohl allgemein den Generaldirektor der Gutehoffnungshütten, Reusch, als den Treiber zur Ausperrung. Diese Auffassung ist im großen und ganzen auch richtig, aber ohne Zweifel dahin zu korrigieren, daß Reusch in den kritischen Augenblicken der Ausperrung wohl selbst der Getriebene war. In seinen Kreisen gilt er als Brautvelot und Kolporter, der aber äußerst starrköpfig sein kann, wenn er sich mal auf etwas, was ihm seine jungen Ratgeber einflüßerten, festgelegt hat. Dann wird er der Reusch, den die Öffentlichkeit kennt, der Repräsentant des ultrarabikalen Schwerindustriellen Flügels, für den man mit Glück die Bezeichnung Gutehoffnungshüttenionortium gefunden hat. Albert Böglert unterliegt mitunter sozialen Anwandlungen; man darf sich mit einiger Wahrscheinlichkeit annehmen, daß ihm in den gegenwärtigen Auseinandersetzungen mit den Gewerkschaften eine friedlichere Lösung lieber gewesen wäre als die Ausperrung. Von der Technik kommend, hat er den phantastischen Aufstieg des Stinneskonzerns an der Seite des verstorbenen Hugo Stinnes mitgemacht und nach der Liquidation des Konzerns die Deusch-Lur in die Vereinigten Stahlwerke, den Ruhrtrufst hinübergerettet. Als die Freunde des verstorbenen Stinnes seine Erben zuerst um Gut und dann um den Namen drängten, erwies er sich als der Anführer.

Solidaritätsbeschluss englischer Gewerkschaften

London, 22. Nov. Auf einer Zusammenkunft des Verbandes der Maschinenbau- und Schiffbauindustriergewerkschaften wurde mitgeteilt, daß wegen der Ausperrung der deutschen Metallarbeiter wahrscheinlich einige Schiffe zur Ausbesserung nach britischen Häfen geschickt werden würden. Es wurde beschlossen, den Vorschlägen der in Frage kommenden Gewerkschaften zu entsprechen, ihre Mitglieder anzuweisen, solche Reparaturarbeiten nicht auszuführen.

Die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat jetzt ihr Rechnungsergebnis für September 1928 vorgelegt. Gesamteinnahmen von 73 Millionen Mark sieben Ausgaben von 58 Millionen Mark gegenüber, so daß ein Ueberschuss von über 15 Millionen verbleibt. Dadurch erhöht sich die Reserve der Reichsanstalt auf 97,5 Millionen Mark. Da im Oktober 1928 trotz der Zunahme der Arbeitslosigkeit noch ein Ueberschuss der Einnahmen über die Ausgaben zu erwarten ist, dürfte sich der Notstand weiter erhöhen und die Reichsanstalt für die starke Arbeitslosigkeit der Wintermonate gewappnet sein. Wenn die Neuregelung der beruflichen Arbeitslosigkeit, die augenblicklich den Reichstag beschäftigt, angenommen werden sollte, so dürfte das für die Reichsanstalt eine starke finanzielle Entlastung bedeuten und demnach die während der Sommermonate angehäufte Notstand für die Anspannung der Arbeitslosenversicherung bis zum kommenden Frühjahr ausreichen.

Aus den Einzelheiten der Rechnungsergebnisse ist zu ersehen, daß neben Rheinland und Kommer wiederum das Arbeitsamt Bayern auch im Monat September Zufüsse erforderte, während die übrigen Landesarbeitsämter durchwegs Ueberschüsse erzielen, die am ehestigsten in Brandenburg, Südwestdeutschland und Sachsen sind.

Feuerversicherungskandal treuteutscher nationaler Männer

Der preußische Innenminister greift ein

Der amtliche Preussische Pressedienst teilt mit: Vor kurzem erhielt der preussische Minister des Innern als Aufsichtsbekörde des Verbandes öffentlicher Feuerversicherungsanstalten Mitteilungen darüber, daß der Verbandsdirektor geschwändere und den Zwecken des Verbandes völlig zuwiderlaufende Geschäfte größeren Umfangs mit verschiedenen Berliner wie ausländischen Privatbanken und sonstigen Firmen abgeschlossen habe. Die sofort angestellten Ermittlungen ergaben die Nichttätigkeit dieser Mitteilungen, wobei weiter festgestellt wurde, daß die eigentümlichen Geschäfte in den Büchern und Akten des Verbands Verbandsdirektor hat der Minister treten. Gegen den bisherigen Verbandsdirektor hat der Minister des Innern auf Antrag des Vorstandes des Verbandsausschusses das formelle Disziplinarverfahren eingeleitet, nachdem dem Verbandsdirektor schon vorher vom preussischen Ministerium des Innern die Ausübung seines Amtes vorläufig untersagt worden war. Durch das Eingreifen des Ministeriums des Innern konnte der Abschluß eines von dem bisherigen Verbandsdirektor gerade abgeschlossenen weiteren Geschäfts über ein Objekt im Werte von 10 Millionen Mark noch rechtzeitig verhindert werden. Inwiefern aus den bisherigen Geschäften, die sich insgesamt auf mehrere Millionen Mark belaufen, eine Rechtsverbindlichkeit des Verbandes in Betracht kommt und mit welchen Summen gegebenenfalls zu rechnen ist, steht noch nicht fest und wird zuerst durch einen von einem auswärtigen Verband eingesetzten Sonderausschuss des Verbandes geprüft. Der Herr Verbandsdirektor ist natürlich ein treuteutscher nationaler Mann. Von der gleichen Couleur, d. h. vom gleichen treuteutschen Geist sind seine Mitarbeiter die Mitglieder des Verbandsausschusses befehl. Es liegt uns fern, etwa eine Partei für die Betrügereien eines ihrer Getreuen verantwortlich zu machen, aber wir fragen: Was würden die Rechtsparteien im umgekehrten Falle tun?

Die Konsequenzen dieser Unternehmerrückständigkeit für die Arbeiterschaft ergeben sich von selbst. Feste Geschlossenheit der Arbeiterschaft wird zur obersten Pflicht. Während sich die Gewerkschaften in den Kampfgebieten bemühen, die Auseinandersetzungen einzuschränken und eine Verständigung zu finden, nehmen die Arbeitgeberverbände und die Arbeitgebervereinigungen damit eine bestimmte Erweiterung der Kampfgebiete vor.

Die Konsequenzen dieser Unternehmerrückständigkeit für die Arbeiterschaft ergeben sich von selbst. Feste Geschlossenheit der Arbeiterschaft wird zur obersten Pflicht. Während sich die Gewerkschaften in den Kampfgebieten bemühen, die Auseinandersetzungen einzuschränken und eine Verständigung zu finden, nehmen die Arbeitgeberverbände und die Arbeitgebervereinigungen damit eine bestimmte Erweiterung der Kampfgebiete vor.

Die Konsequenzen dieser Unternehmerrückständigkeit für die Arbeiterschaft ergeben sich von selbst. Feste Geschlossenheit der Arbeiterschaft wird zur obersten Pflicht. Während sich die Gewerkschaften in den Kampfgebieten bemühen, die Auseinandersetzungen einzuschränken und eine Verständigung zu finden, nehmen die Arbeitgeberverbände und die Arbeitgebervereinigungen damit eine bestimmte Erweiterung der Kampfgebiete vor.

Die Berufsrechtspfertigung der Metallarbeiterverbände

Am 23. Nov. Die Berufsrechtspfertigung der drei Metallarbeiterverbände im Eisenkonflikt Nordwest ist bei dem Landesarbeitsamt in Duisburg eingegangen. Der Schriftsatz, der 22

Persönlichkeit, die die Dinge meistern kann. Der Einsatz, der so etwas wie Taktik mit Idee besitzt, ist Silberberg. Ihm sagt man auch nach, er baue von der Dampfen A.-G. auch nach dem Muster der Vereinigten Stahlwerke einen Kiefern-Kohlenkump auf. Silberberg ist unter den Schwerindustriellen für eine gemeinsame Arbeit mit der Sozialdemokratie zu haben und auch zur innerlichen Anerkennung der neuen Macht in der Wirtschaft, den Gewerkschaften, bereit. Ihm schwebt so etwas wie eine neue Arbeitsgemeinschaft in Betrieb und Wirtschaft vor. Anscheinend ist er sich aber selbst nicht darüber im Klaren, wohin er mit seinen Ideen hinauswill. Fest steht bei ihm das eine: Der Arbeiter soll durch gemeinsame Arbeit mit der Industrie erkennen, wie schwer der Nachkrieg und die Reparationen die Wirtschaft befallen. So liegt seine Politik auf der Linie einer freiwilligen Anerkennung der übersteigerten Profitgier und der Kapitalneubildung auf jeden Fall durch die Arbeiterkraft. Während der Lohnverhandlungen mit dem Metallarbeiter hat Silberberg diesmal nachweislich zum Bruch und zur Ausperrung gedrängt, und zwar scheint er seinen besonderen Kampf zu führen. Man sagt ihm nach, daß er das Zentrum nicht „tiegen“ könne und daß er den christlichen Gewerkschaften wegen ihrer „Zweckmäßigkeit“ gern einen Denkzettel verabreichen möchte. Jedenfalls ist das eine besondere Art, persönliche Differenzen zum Ausgleich zu bringen. Der der Zentrumspartei nahesteheende westfälische Großindustrielle Kötter gilt immer noch bei seinen Standesgenossen als „unzuverlässig“, obwohl er ebenso ausgespart hat wie die anderen.

Die kurze Charakteristik beweist, wie sehr sich diese Dinge in unserer Schwerindustrie überlebt haben und nach einer radikalen Neuordnung drängen. Die Scharfmacher an der Ruhr empfinden, daß die öffentliche Meinung in ganz Deutschland ihren brutalen Vorstoß gegen Arbeiterkraft und Staat auf das schärfste verurteilt. Wir lesen in der volksparteilichen Kölnischen Zeitung einen Aufsatz, der sich mit den psychologischen Folgen der Ausperrung beschäftigt. Sie hat für sich kein Zeugnis dafür ab, daß die einschüchternden Leute im Unternehmerlager infolge dieser Auswirkungen geradezu in eine Art Panikstimmung geraten sind. Wir zitieren:

„Die Ausperrung durch die Eisenindustriellen hat, daran besteht kein Zweifel, harte Kräfte gegen das Eigentum an den Produktionsmitteln mobil gemacht. Die harte impulsive Unterdrückung, die jene marxistische Theorie zur Zeit in weiten Volksteilen findet, ist Ueberreizung, die politisch und psychologisch zweifellos ernst zu nehmen ist, aus der aber keine vernünftigen Reformen erwachsen können.“

Jawohl, die Scharfmacher an der Ruhr sind die besten Propagandisten des Sozialismus! Eben deshalb bemüht sich die Kölnische Zeitung um eine elastische Verteidigung: „Kein vernünftiger Staatsbürger, aber auch kein vernünftiger Industrieller mehr will die schrankenlose Freiheit des Eigentums.“

Als ob nicht gerade die Scharfmacher an der Ruhr diesen Kampf hervorgerufen hätten um der schrankenlosen Freiheit des Eigentums selbst gegenüber dem Gesetz willen! Die Kölnische Zeitung bemüht sich, den Arbeitern einzureden, daß es ihnen in einer sozialistischen Wirtschaft nicht besser gehen würde:

„Das alles hat doch Bedenke dafür, daß die soziale Bedeutung des Eigentums an den Produktionsmitteln ganz erheblich überschätzt wird, daß mit seiner Abschaffung nichts wesentliches an der materiellen Lage der Arbeiterschaft geändert wird.“

Das ist eine kampfstarke Verteidigung in einem Augenblick, wo das ganze Volk weiß, daß nur der aus dem Privateigentum erwachende Herrenstandpunkt den Arbeitern eine Lohnverbesserung verweigert, die wirtschaftlich möglich und vom Staate gebilligt ist. Aber es geht den Arbeitern im Kampf gegen das kapitalistische Eigentum nicht nur um den Lohn, sondern auch um das Recht! Das zwölf Millionen kraft des Privateigentums an den Produktionsmitteln 230 000 Arbeiter auf die Straße werfen können, das ist in der Tat die härteste Propaganda für den Sozialismus. Die Scharfmacher haben es gewollt!

Strefemann wieder an der Spitze der Volkspartei

In der gestrigen Sitzung des Zentralvorstandes der Deutschen Volkspartei wurde Dr. Strefemann einstimmig durch Ausruf zum ersten Vorsitzenden des Zentralvorstandes und damit der Partei gewählt.

Das Steuervereinfachungsgesetz

Der Reichsrat hat mit Mehrheit dem Mantelgesetz zur Steuervereinfachung zugestimmt.

Nationalsozialistische Demonstration verboten

Der Berliner Polizeipräsident hat den Umzug der nationalsozialistischen Arbeiterpartei anlässlich der Beerdigung des Kaufmanns Hans Rittenmeyer verboten, da Unruhen zu befürchten seien.

Der Kurier der Jarin

Roman von Sir John Metelisse, B. (Copyright 1928 by Wilhelm Goldmann, Verlag, Leipzig.)

51. (Nachdruck verboten.)

Am 16. Juli abends kehrte der Zar rubig wie immer von seinem gewohnten Spaziergang im Garten des Hauses in das obere Stockwerk zurück. Unwissend ging er an dem großen Zimmer in der unteren Etage vorbei, das voll von Holzarbeiten war. Hier lag ein Maschinengewehr. Ein Soldat stand dabei auf Posten.

In der Nacht, zwischen zwei und drei Uhr, trat Zurovski an die Tür, hinter der die Töchter der Jarin schliefen und weckte sie. „Machen Sie sich fertig!“ rief er. Es fehlte eine sehr unruhige Nacht bevor. Wachen Sie Ihre Eltern! Man wird wahrscheinlich in den Straßen schießen. Ich kann keine Haftung für Ihr Leben übernehmen, wenn Sie sich nicht in das Erdgeschloß begeben!“

Die Großfürstinnen wachten ihren Bruder, die Jarin den Zaren. Die Kaiserin sah ihre Töchter starr an. Dann leuchteten ihre Augen auf. Um den leidvollen Mund wuchte ein Lächeln.

„Sie kommen!“ sagte sie leise. „Wer kommt?“ erwiderte Tatjana ebenso. „Kohlisch kommt! Die Arme der Gerechtigkeit kommt!“

Tatjana schwie. Sie konnte eine dunkle Ahnung nicht unterdrücken. Die Kaiserin, die ein so feines Gefühl für Gefahren und schlimme Ereignisse hatte, die sich noch im Dunkel verbargen, ahnte diesmal nichts.

Nachdem die kaiserliche Familie angekleidet war und das geringe Gefolge um sich versammelt hatte, begaben sich alle unter Führung Zurovskis nach dem Erdgeschloß. Voran schritt Zurovski und sein Genosse Nikulin. Ihnen folgte der Zar, der den Thronfolger auf den Armen trug. Denn der Zarewitsch war andauernd leidend, und seine Klagen hatten sich in letzter Zeit wieder verstärkt. Dem Zaren folgte die Jarin, der sich ihre Töchter angeschlossen. Dann kamen die Kommerzienrathen Demidowa, Trupp, Botkin und der Koch

Französische Sentimentalitäts-Justiz

Ein Graf als Kindermörder / Weinende Geschworene / Nur 10 Jahre Zuchthaus

Aus Paris wird uns geschrieben:

Vor dem Geschworenengericht in der französischen Stadt Toulouse wurde jetzt ein Prozeß zu Ende geführt, der die französische Justiz wieder einmal in einem ganz besonderen Licht erscheinen läßt. Ein Graf Pierre de Raffac aus einem der ältesten und heute noch reichsten Geschlechter der Provinz Languedoc steht, des Mordes an einem unehelichen Kinde angeklagt, vor seinen Richtern. Der Saal ist überfüllt. Mitglieder der vornehmsten Familien, besonders viele Damen, folgen stundenlang der Verhandlung und warten mit Spannung auf das Urteil.

Die Geschichte dieses Verbrechens ist grauenerregend, aber im allgemeinen bietet sie nichts Neues, nichts Außergewöhnliches. Es ist eine Entwicklung bis zum Mord, wie sie sich in den Annalen der Gerichte aller Länder und Zeiten zweifellos nicht selten findet.

Der Graf Pierre de Raffac, ein groß und kräftig gebauter, energiegelader Mann, hatte vor drei Jahren, als er noch Junggeselle war,

ein Dienstmädchen in seinem Schloße verführt

und oft mit ihr verbotenen Liebesverkehr gepflegt. Bieleicht hatte er ohne Zweifel auch, wo ihm Gelegenheit wurde, ähnliche Dinge mit anderen jungen Mädchen gemacht. Die junge Dienstmagd, sie heißt Josephine Machicot, war damals 19 Jahre alt und eine außerordentliche Schönheit. Jugendliche Menschen, die es zueinander zieht, haben stets Dinge begangen, die von der Menschheit, besonders von denen, die selbst kein reines Gewissen haben, als Sünde bezeichnet werden. Man wirft gern mit Steinen auf sie und alles ist empört. Ob Graf oder nicht Graf, tut nichts zur Sache. Die Liebesaffäre war jedenfalls etwas ganz Natürliches. Dann aber begann er die erste Sünde. Als das Mädchen der Entscheidung entgegenkam, warf er sie trotz ihres Lebens und Witzens zum Dache hinaus. Dann kommt in Not und Armut das Kind zur Welt. So stellt sich die Familie mit nichts mehr von ihr Wissen. Sie lebt in äußerster bedrückten Verhältnissen. Wiederholt schreibt sie dem Grafen, aber erst nach langem Drängen gewährt er ihr eine lächerlich geringe monatliche Unterstützung. Als dann auch dieses Geld ausbleibt, schreibt ihm das unglückliche Mädchen nochmals dringend.

Der Graf hat mittlerweile geheiratet, und auch seine Frau hat ihm ein Kind gezeugt. Die Geschichte mit dem unehelichen Sprößling ist ihm und seinen Verwandten aus altem Adel äußerst peinlich. Ein besonderer Familienrat wird abgehalten, und man beschließt, das so oder so die unangenehme und den Ruf der hochadeligen Sippe stark schädigende Sache ein Ende finden muß. Der junge Graf fährt zu seiner obemaligen Geliebten, Josephine Machicot, ins Städtchen Caracassonne. Josephine hatte sich geäußert, daß der Anblick des kleinen, nun schon 17 Monate alten, bildhübschen Knaben sein Vaterdorn rühren würde. Aber nichts von alledem trat ein. Der junge Graf jagte ihr vielmehr, sie solle das Kind der Armenpflege der Stadt oder dem Waisenhaus übergeben. Beide Beschlüsse wurden verworfen, aber nach Kenntnis des Vatersnamens die Aufnahme. Weinend und in größter Not kehrte Josephine zum Grafen zurück.

Pöbellich sagte der Graf einen Entschluß: „Mit mir das Kind, ich werde es schon unterbringen.“ Er nahm den Knaben der weinenden Mutter aus den Armen, setzte ihn ins Auto und fuhr davon. Draußen vor der Stadt sah er dem Kinde die Kleider aus und verwarf das Bündel in nahe Felde. Dann wickelte er den Knaben in eine Decke und fuhr einige Kilometer weiter bis zur Brücke über einen Kanal.

Neuer deutscher Schritt in Paris

Paris, 23. Nov. (Eig. Draht.) Die deutsche Regierung ließ am Freitag eine neue Demarche in der Reparationsfrage unternehmen. Volschacher v. Hoersch stiftete im Laufe des Vormittags dem Außenminister Briand und am Nachmittag dem Ministerpräsidenten Poincaré einen Besuch ab. Herr v. Hoersch überreichte dabei eine aide memoire und entwickelte gleichzeitig in feinen mündlichen Ausführungen die deutsche Auffassung.

Der französischen Auffassung, daß die deutsche Leistungsfähigkeit bereits im Dawesplan geregelt sei, wurde entgegengehalten, daß der Verzicht auf die Transferrücklage, den die in Genf in Aussicht genommene Lösung erfordere, völlig neue Voraussetzungen schaffe. Bisher habe Deutschland lediglich mit Hilfe der in Amerika aufgenommenen Kredite gezahlt. Künftig werde es aber die Gesamtheit seiner Leistungen aus den Uebererschüssen seiner eigenen Wirtschaft aufzubringen haben. Dieser grundlegenden Modifikation der Verhältnisse könne das Sachverständigenkomitee nur dann gerecht werden, wenn es auf der neuen Grundlage die Zahlungsfähigkeit Deutschlands prüfe.

Dort ließ der Graf das Kind über das Geländer in das kalte Wasser fallen.

Einige Tage darauf erlachte ein Armenpfleger aus Caracassonne der aufgefundenen Leiche den Kleinen wieder, der ihm kurz vor von Josephine Machicot als Pflegekind angeboten worden war. Untersuchung folgte sogleich die Verhaftung des Grafen.

„Geld regiert die Welt“, sagt ein bekanntes Sprichwort. Die Familie der Grafen de Raffac ist schwer reich. So wurde dem Verteidiger der berühmteste Rechtsanwalt von Paris, Maurice Giffart, engagiert.

Nun stand der Graf vor dem Schwurgericht von Toulouse. Die Justiz war der Fall nicht kompliziert, denn der Graf, der wohl gekleidet und in dem Verleumdung des Grafen, sei kein Beweis für seine Vaterkraft. Diesen Punkt konnte sich auch das Gericht nicht klären. Doch die Tatsache, daß der Mörder gestand selbst und zugleich die Angeklagten einen Appell an die menschliche Gerechtigkeit und daß um die einen Schlimmst kam das Plaidoyer des berühmten Verteidigers Maitre de Moro Giffart. Es war ein Meisterwerk der Sentimentalität. Er hat die Geschworenen, ihre Sinne zu öffnen und die Lebenden zu retten. Sie möchten unbedingt den toten und nun ertrunkenen Kindes in Mitleid gedenken. Die Toten sollten sie nun vor allem an das legitime Kind, an den verstorbenen Erbten des Grafen. Gerade für dieses Kind würde die peinliche Affäre ein Schandstück durch das Leben bedeuten. Denken möchten die Geschworenen an die ruhmvollen Geschichte der Familie des Grafen de Raffac, an die feinen Taten all dieser Vorfahren, an das, was sie ihrem Vaterlande gerne und freudig opferten. Sei es der Bruder des jungen Grafen im Weltkrieg als tapferer Offizier im Kampf für Frankreichs Ehre gefallen. Denken möchten die Geschworenen an all das Gute, das die Familie der Grafen de Raffac den Bauern der Landschaft getan hätten. Das alles schwerer als die Schuld eines im tiefsten Innern seiner Seele des Schlimmst so schwer bedrückten und iust doch so hochbetrauten Mannes.

„Im Namen der uralten, edlen Familie de Raffac“, rief Moro Giffart, „im Namen all ihrer hochherzigen Taten, im Namen des Blutes, das sie für Frankreich in vielen ruhmreichen Schlachten opferten, appelliere ich, meine Herren Geschworenen, an Ihre Gefühl, an Ihr Mitleid. Nur das darf Ihren Spruch bestimmen.“

Es war ein Meisterstück der Rhetorik, das die Gemüter der Geschworenen, Bieleicht konnten auch nur im alten französischen Gallien und im heutigen Frankreich solche Worte ihre Wirkung haben.

Als sich die Geschworenen zurückzogen, fanden Tränen in den Augen. Ihr Spruch aber lautete, dem Täter mildere Strafe zu gewähren. Zweifellos sei es ganz klar, daß er sich in einer dunklen Umwandlung und nicht mit Vorbedacht verurteilt habe. Dann sprach der Richter das Urteil: Es lautet auf 10 Jahre Zuchthaus.

Mit Recht ist fast die gesamte französische Presse, darunter der sozialistische Vorkämpfer und führende Blätter der englischen Arbeiter über das milde Urteil empört. In England, so behauptete man einen Lord, ganz gleich ob aus allererster Hand nicht, zweifellos mindestens ein lebenslangliches Zuchthaus verurteilt. In einem Blatt wird der Spruch als ein sehr schlechtes, ja, mittelalterliches Urteil aus den Zeiten der Feudalzeit bezeichnet.

Der neue Botschafter in Moskau

Ministerialdirektor Dr. Herbert von Dirksen, der die Darstellung des Auswärtigen Amtes ist jetzt endgültig dieses Amt ausüben werden. Seine Ernennung wurde einstimmig durch das Kabinett der russischen Regierung bestätigt, seit nachgeliefert wird.

Der Vormarsch der russischen Nachrichten bestätigt die Entschlossenheit der Regierung, die Verhandlungen durch die Entschlossenheit der Regierung zu fördern, zumal von Dirksen in den letzten Jahren in einer dunklen Umwandlung und nicht mit Vorbedacht verurteilt ist, teils in Berlin, teils in Moskau, teils auch in Genf Beratungen, an denen er regelmäßig als Spezialist Fragen teilzunehmen pflegte.

Was ist Tegal?

Tegal-Tabletten sind ein hervorragend bewährtes Mittel gegen Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- und Muskelschmerzen, Erkältungskrankheiten. Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel, sondern notarieller Verfertigung anerkennen über 5000 Ärzte, haben viele bedeutende Professoren die gute Wirkung des Tegal nachdargestellt. Fragen Sie Ihren Arzt. Preis pro Packung Mk. 1.40. Nach Mosk. Apotheken, Hauptvertrieb: Dr. Hanfstein, sowie in sämtlichen anderen Apotheken. 0,46 Chin. 12,6 Lith. 74,3 Acid. anst. sal. ad 100 Amyl.

Kharitonoff. Der Zar warf einen verwunderten Blick auf die starke Wache, die ihn und seine Familie einschloß. Zu seinem Entsetzen bemerkte er außer Zurovski und dem Holzarbeiter Medwedeff, der ihm bekannt war, lauter fremde Gesichter. Er wachte nicht, daß die Männer, die ihn und die seinen umgaben und einsichtige Gewehre trugen, Letzten waren, Menschen, die keinerlei Patriotismus oder Menschlichkeit mit den Gefangenen verbinden konnte. Zurovski hatte sie am Tage vorher von der britischen Infanterie zur Erektion angefordert.

Rubig betrat die Unglücklichen das sogenannte Zimmer 1, dessen Front auf den Kosakenstoppforten hinausging. Es war noch finstern. Die Lampen brannten düster. Der Zar trat in die Mitte des Gemaches und setzte den Zarewitsch auf einen bereitstehenden Stuhl neben sich. Botkin stellte sich neben den Thronfolger. Er war unruhig und bleich. Die sonderbare Ruhe der Bewaffneten fiel ihm auf. Hinter diese Gruppe stellten sich auf Befehl Zurovskis die Jarin mit ihren Töchtern und dem übrigen Gefolge. Jetzt wurde auch Alexandra Feodorowna aufmerksam. Die Erregung Zurovskis entging ihr nicht. Aber sie schrieb sie einem ganz anderen Umstand zu. Die ruhigen Schritte der verstärkten Wache vor dem Hause hielt sie für markierende Soldaten. Sie sah diese Glenden bereits umzingelt von den treuen Truppen Kollischals. Die Anwesenheit ihres Kuriers hatte sie suerächtlich und hoffnungsfreudig gemacht. Sie trug wie immer, ihre feible und majestätische Haltung zur Schau. Zurovski sah sie an, faßte die Augen zusammen, blidete dann auf den Zaren, entfaltete ein Papier und sagte:

„Nikolaus Alexandrowitsch, Ihre Anbänger haben verschiedene Verjuche gemacht, Sie zu befreien. Diese Verjuche sind mißlungen. Wir aber sind nun gezwungen, Sie zu erschließen!“

Die Worte fielen wie Keulenichläge auf die Todgeweihten herab. In diesem Augenblick begriffen alle, außer dem Zaren, daß sie verloren waren. In dieser Sekunde saßen alle auf die halb-erhobenen Gewehre und Revolver der Letzten, die hinter Zurovski das Zimmer füllten. Nur der Zar frugte:

„Ich habe nicht verstanden. Was meinen Sie?“ „Das meine ich!“ rief Zurovski. Die Bestie in ihm schnellte hoch. Aller aufgeschreckte, daß, der wilde Fanatismus, der ihn be-

seelte, schob wie ein zündender Funke aus seinen Augen. Er an und feuerte. Im selben Moment fiel eine Reihe von Schüssen. Eine Salve folgte. Die Holzarbeiter, die in den umliegenden Wäldern lagen und dort, vernahmten die letzten Schreie. Die russische Soldaten, das Wächeln der zu Tode Getroffenen. Die Schüsse des Zimmers waren mit Blut bespritzt. Große Muffeln schlugen auf der Erde. In einem wirren zuckenden Knäuel wurden die eine mächtigsten Menschen des weiten Rußland. Einzelne vereinzelte Revolverichüsse beendeten die Qualen der Verwundeten.

Es wurde still. Zurovski, wild erregt, eilt aus dem Mordzimmer. Derer Stimme schreit er in das Nachzimmer, sofort sehr viele mit Tragbahnen zu senden. Der wachhabende Unteroffizier sah sich um und sah sechs Soldaten aus. Sie drehen einige Schlitten um und laden sie mit Tragbahnen. Vor dem Hause rollert ein Auto an. Die Stille der Nacht werden die leblosen Körper der Zarenfamilie der mit ihnen Gefallenen auf das Auto verladen. Es verfährt in der Dunkelheit. Die Zurückbleibenden leben nicht mehr. Sie wendet. Sie hören nur, daß das Rattern in der Richtung Nordosten langsam verstummt. Der Wagen fährt ohne Ziel.

Das Auto raste auf dem Wege zu dem zwanzig Kilometer entfernten Dorfe Koptitski dahin. Es trug seine Last durch die Stadt Berth-Isset, jagte weiter durch Wälder und Wald, bis es zum Bermer Eisenbahn, rasche an Koptitski vorbei, noch einmal fünf Kilometer in den Wald hinein.

Der alte Bahnwärter des Häuschens, das sich in der Nähe der Nacht schmiegt, hörte schon von weitem den Lärm der Wagen und trat neugierig heraus. Niemand sah ihn, denn die Nacht lag wie ein Vorhang über der Gegend, und der Wald war eine düstere Totenwache realos und stumm neben der Straße.

Das Auto bog ab und zatterte in den Wald. (Schluß folgt.)

Freistaat Baden

Stahlhelmtag in Freiburg

Die deutschnationale Presse spricht überwiegend vom „Stahlhelmtag in Freiburg“. Was in Wirklichkeit dahinter steht, zeigt folgende Schilderung der Freiburger Volkswacht:

Am Samstag, den 17. November, hatte der Stahlhelm zu einer öffentlichen Versammlung in der Löwenbräuhalle eingeladen. Es wird uns hierüber noch berichtet: Es ist bedauerlich, daß die Jugend, die den „Geist“ des kaiserlichen Deutschlands nicht kennen gelernt hatte, diese Versammlung nicht besuchte; denn hier hätte sie einmal die Gelegenheit gehabt, diesen „Geist“, der das Deutschland von einst beherrschte, in Reinkultur zu genießen und sie wäre gewiß für alle Zeiten danach erwartungsvoller gewesen, sich für diese Kultur niemals wieder mißbrauchen zu lassen. Sie waren alle wieder da, vom General bis zum jüngsten Leutnant, vereint in schönster Harmonie; auch mancher ehemalige aktive Unteroffizier, vielleicht auch ein oder der andere „Gemeine“ war unter ihnen, um sich zu jenen im Glanze der ehemaligen Vorkriegszeit mit Stolz man allerdings feststellen, daß Arbeiter nicht zu sehen waren.

Es ist allerdings vom rein menschlichen Standpunkt aus begreiflich, daß die Herren, die in der Löwenbräuhalle unter schwarz-weiß-roter Fahne die alten Erinnerungen wachriefen, sich nach jener Zeit zurückzuziehen; denn damals waren sie die Herren und wir hatten zu gehorchen; aber die Versammelten werden es auch begreiflich finden, wenn das übrige Volk sich mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln dagegen wehrt, noch einmal „solch herrlichen Zeiten“ entgegenzuführen zu werden.

Doch was hatte Herr Dr. Brauweiler — der Redner des Abends — den Versammelten zu erzählen? Es war herzlich wenig und nicht einmal Beachtung verdient es zu werden; da muß er schon zu leichtem Konkurrenten, Herrn Abel — dem Pressewart des Jungdeutschen Ordens — in die Lehre geben; der verstand es wirklich vor 14 Tagen die verammelte bürgerliche Jugend für seine Ideen — die deutsch-französische Verständigung — zu begeistern und sie, wenn auch vielleicht nur vorübergehend davon zu überzeugen, daß nur auf dem Wege eines wirklichen Friedens mit Frankreich ein Aufstieg Deutschlands wieder möglich ist. Wie ganz anders war es aber bei Herrn Dr. Brauweiler; er wußte jeder ersten Fragestellung aus; wie vorsichtig behandelte er die Frage „Republik oder Monarchie“ und nur für das Stahlhelmsymbolbegehren verurteilte er die Versammlung zu erwärmen. Dazwischen freute er einige abfällige Bemerkungen über den Reichsanwalt Müller — einen Mann, der von jedem anderen Volke zu keinem Lande hin ausgesprochen würde, über den Reichstag, in den notorische Verbrecher gewählt würden und dergleichen mehr. Es klang allerdings etwas eigentümlich, wenn Herr Dr. Brauweiler sich über die Unfreiheit im heutigen Deutschland beklagte, im gleichen Augenblick, wo er sich über die abgelebten Körperlichkeiten in einer Weise äußerte, die ihn — nicht heute — wohl aber in dem von ihm verherrlichten kaiserlichen Deutschland gemäß hinter Schloß und Riegel gebracht hätte.

Handelskammertagung

Die Vollversammlung der Handelskammer Karlsruhe besaßte sich auf Grund eines Referats von Bankier Professor Dr. R. Stein mit den Vorschlägen des Reichsministers a. D. Schiffer zur Reform des deutschen Zahlensystems, wobei auf die beachtenswerte Bedeutung dieser Vorschläge hingewiesen wurde. Bemerkenswert ist die Forderung, wonach das Richteramt fünfjährig erst mit dem vollendeten 35. Lebensjahr ausgeübt werden und der Richter verpflichtet sein soll, sich jeder politischen Betätigung zu enthalten. Dann berichtete unter Zustimmung Syndikus Kriegen über notwendige Rationalisierung des Organisationswesens. So hätte die Zahl der Einladungen zu Tagungen und Versammlungen einen Umfang angenommen, daß selbst große Organisationen nicht im Entferntesten in der Lage seien, ihnen nachzukommen. Eine Einschränkung der Zahl der Tagungen sowie ihre möglichst einfache Ausgestaltung sei dringend zu wünschen. Sodann würden die wirtschaftlichen Berufsvertretungen mit Untereinstimmung aller Art fortwährend überflüssig sein. Mit Recht sei die Forderung erhoben worden, daß in der nächsten Zeit von neuen organisatorischen Gründungen abgesehen wird, zumal da wohl auf sämtlichen Gebieten bereits zuverlässig arbeitende Organisationen vorhanden seien, die in vielen Fällen noch eine stärkere Vereinheitlichung und Zusammenlegung vertragen könnten. Die Herausgabe mancher Sammelwerke, die fast ganz von Inseraten der Firmen getragen wären, hätte mit Recht den Unmut vieler Industrie- und Handelsfirmen hervorgerufen.

Partei-Nachrichten

Bekanntmachungen des Parteisekretariats

Samstag, den 24. November:
Tiefenbrunn: Abends 8 Uhr in der „Rose“ Mitgliederversammlung mit Vortrag von Gen. Trinks.
Koblenz: Abends 8 Uhr im „Adler“ öffentliche Versammlung des Bürgermeisters Genosse Dr. Kraus (Koblenz) spricht über „Die politische Lage“.
Karl: Abends 8 Uhr öffentlicher Lichtbildervortrag: „Kohle und Eisen“. Referent: Lehrer Gen. Ansmann (Worsheim).
Messern: Abends 8.30 Uhr im „Lamm“ öffentliche Versammlung. Gen. Tombera (Worsheim) spricht über „Die gegenwärtige politische Lage“.
Niederrhein: Abends 8 Uhr in der „Krone“ in Fähr Mitgliederversammlung mit Vortrag von Gen. Seipeler (Karlsruhe) über „Sport und Arbeiterbewegung“.

regenden Voraussetzungen für die Zukunft oder Mitteilungen über in den Sternen verankerte Schicksale der Vergangenheit wenig zu hören sein würde. Die fast zweistündigen Ausführungen des Redners haben dieser Auffassung Recht. Er hielt unter dem Deckmantel der Astrologie einen psychologischen Vortrag, der nur in den Schlussworten eine lose Verbindung mit der Lehre über die Einwirkung der Himmelskörper auf den Lauf des menschlichen Lebens aufwies. Aus diesem letzten Abschnitt ging hervor, daß der Redner die Astrologie nur symbolisch betrachtet wissen will: als Wissenschaft von der Schwingung der Gestirne, die sich in derselben Reihenfolge wie am Himmel im menschlichen Leben wiederholt. Eine Einwirkung auf Charakter und Schicksal des Menschen könne nicht festgestellt werden, der Mensch sei frei und Schöpfer seines eigenen Lebens. Welche Aufgaben der Astrologie in dieser neuen Auffassung anfallen, ließ sich aus den oft weitläufigen Darlegungen des Redners nicht klar erkennen.

„Deutsche Kammermusik Baden-Baden 1929.“ Die „Deutsche Kammermusik Baden-Baden 1929“ findet im Juli statt. Zur Einleitung kommen in Betracht: instrumentale und vokale Kammermusikwerke, die für Haus und Schule geeignet sind, ferner Klavierstücke und kleine musikalische Bühnenwerke (Singspiele, Kammeroper, Pantomimen). Die „Deutsche Kammermusik Baden-Baden“ erweitert nächstes Jahr ihren Aufgabenkreis durch Aufnahme von Originalkompositionen für den Rundfunk (Instrumental- und Vokalensemble, Hörspiel).

Badisches Landestheater. Am Sonntag, 25. November, vor mittags 11.30 Uhr, findet im Landestheater das 1. Jugendkonzert statt. Es werden Werke von Franz Schubert und Johann Strauss zu Gehör gebracht. Generalmusikdirektor Josef Krips hat die musikalische Leitung, Harro Ernst wird den „Frühlingsstimmen-Walzer“ intun. — Die Preise (1.00 und 0.50 Mk.) sind außerordentlich niedrig gehalten, so daß der Jugend für wenig Geld

Sonntag, den 25. November:

Staufenberg: Mittags 3 Uhr im „Grünen Baum“ Puppentheateraufführung für Kinder; abends 8 Uhr Vortragsveranstaltung der „Roten Revue“ im gleichen Lokal.
Wiesbaden: Mittags 2.30 Uhr im „Schiff“ öffentlicher Lichtbildervortrag: „In Kohlenhacht und Eisenhütte“. Referent: Gen. Ver. Gen. Drollinger (Gröningen).
Spielberg: Mittags 3 Uhr Mitgliederversammlung in der „Traube“ mit Vortrag von Gen. Trinks.
Kinfinnen, A. Bretten: Mittags 3 Uhr im „Brins Mar“ lustiger Nachmittag mit Lichtbildern für Kinder; abends 8 Uhr öffentlicher Lichtbildervortrag: „Kohle und Eisen“. Referent: Lehrer Gen. Ansmann (Worsheim).
Basel: Mittags 3 Uhr im „Friedrichshof“ Mitgliederversammlung mit Bericht über die am 4. November stattgefundene Kreisversammlung. Berichterstatter: Genosse Seipeler (Karlsruhe). Ferner werden wichtige gemeindepolitische Fragen zur Debatte.

Dienstag, 27. November:

Durlach: Abends 8 Uhr in der Volkshochschule (Zimmer 20) Frauenversammlung. Stadtgenossin Stark (Karlsruhe) spricht über „Emilia Galotti“.

Donnerstag, den 29. November:

Wangensteinbach: Abends 8 Uhr im Rathausaal öffentlicher Lichtbildervortrag von Gen. Landtagsabgeordneter Trinks über „Der Bauernkrieg“.

Samstag, den 1. Dezember:

Kinfinnen: Abends 7 Uhr im „Adler“ 25jährige Gründungsfeier. Redner: Stadtrat Gen. Schwerdt (Karlsruhe).
K. Wühlburg: Abends 8 Uhr im „Lamm“ Mitgliederversammlung. Stadtbaurat Gen. Brommer spricht über „Der Generalbebauungsplan der Stadt Karlsruhe“.
K. Grünwinkel: Abends 8 Uhr im Sporthaus Frauenversammlung mit geistlichen Veranstaltungen und Referat der Landtagsabgeordneten Genossin Fischer.

Sonntag, den 2. Dezember:

Töhligen: mittags halb 3 Uhr in der „Krone“ öffentlicher Vortrag über „Ehe und Familienrecht“. Ref.: Rechtsanwält Gen. Weir (Karlsruhe).
Graben: mittags halb 3 Uhr im „Bad, Hof“ öffentliche Versammlung. Ministerialrat Gen. Herz (Karlsruhe) spricht über „Welche Wege führen zum Einheitsstaat“.
Wiesental: mittags 3 Uhr in der „Rosenhalle“ öffentlicher Lichtbildervortrag: Ein Gang durch ein Steinkohlenbergwerk. Referent: Lehrer Gen. Ansmann (Worsheim).
Messingen: mittags 3 Uhr im „Adler“ öffentlicher Lichtbildervortrag: In Kohlenhacht und Eisenhütte. Referent: Gen. Drollinger (Gröningen).
Vorbach (A. Kahlert): mittags 3 Uhr im „Hirsch“ Mitgliederversammlung mit Vortrag von Gen. Trinks.

Wir erwarten beste Vorbereitung aller Veranstaltungen und bitten die Genossinnen und Genossen dringend, für guten Besuch namenhaft der öffentlichen Veranstaltungen in allen ihnen nachstehenden Kreisen zu werben.

Das Parteisekretariat.

Worsheim. Nachmals sei auf die morgen, Sonntag, den 25. November, mittags 3 Uhr, stattfindende Wiedereröffnungsfest des Volkshochschulsaales hingewiesen, wobei Reichstagsabgeordneter Gen. Schöfflin eine der Bedeutung der Veranstaltung entsprechende Ansprache halten wird.

Varenne beantragt Wiederzulassung

Der französische sozialistische Abg. Varenne, der wegen der Annahme des Postens des Generalgouverneurs von Indochina aus der Sozialistischen Partei ausgeschlossen worden war, hat nunmehr seine Wiederzulassung beantragt. Sein Fall kann aber erst vom nationalen Parteitag, der in den Weihnachtsferien in Paris stattfindet, geregelt werden.



Hermann Sudermann, der am Mittwoch in Berlin den Folgen eines Herzschlages erlag.

gute Musik geboten wird. — Die Generaldirektion hat sich durch die schlechten Erfolge, die sie in Bezug auf den Besuch der vorjährigen Jugendkonzerte erachtet hat, nicht entmutigen lassen, diese wertvollen Veranstaltungen wieder in ihr Programm aufzunehmen. Sie hat dabei die Erwartung, daß in diesem Jahr nicht wieder viele Kreise verlagert werden, sondern daß durch regen Besuch der Wille zu kultureller Arbeit anerkannt wird.

Der Besuch der van Gogh-Ausstellung in der Bad. Kunsthalle

B. B. Noch selten hat eine Kunstausstellung in Karlsruhe einen derartig starken Besuch aufzuweisen gehabt, wie die Ausstellung der Werke von van Gogh in der Badischen Kunsthalle. Täglich sieht man zahlreiche Kunstfreunde die Kunsthalle betreten und besonders an Sonn- und Feiertagen war bis jetzt eine Hochflut von Besuchern zu verzeichnen. Bis jetzt haben etwa 9000 Personen, hiesige und auswärtige, darunter prominente Persönlichkeiten und Kunstliebhaber, die wertvollen Früh- und Spätharvesten von van Gogh besichtigt. Man darf anerkennend feststellen, daß van Gogh beständig. Man darf anerkennend feststellen, daß Karlsruhe mit dieser Ausstellung einen außerordentlich glücklichen Griff gemacht hat, bemühen sich doch jetzt mehrere Städte, nach Karlsruhe die Sammlung zu zeigen. Wahrscheinlich wird Berlin den Vorzug haben. Es dürfte noch von Interesse sein, zu erfahren, daß Frau Kästler, die verdienstvolle Kunstfreundin, die Sammlung dem holländischen Staat schenkt hat und a. B. auf ihrem Landgut bei Utrecht ein Museum baut, das van Goghs Werke und andere Gemälde und Zeichnungen, im ganzen gegen 1000 Stück, aufnehmen wird. Da die van Gogh-Ausstellung nur noch bis Ende dieses Monats in Karlsruhe verbleibt, sollten alle die sie noch nicht gesehen haben, die Gelegenheit wahrnehmen und die Ausstellung noch besuchen. In der zweiten Hälfte des Monats Dezember wird die Badische Kunsthalle im Granthaus-Ausstellungsraum ihre bedeutenden Neuerwerbungen zeigen.

Tag für Tag

kann die Hausfrau ein vollwertiges, gehaltvolles Kaffeegetränk auf den Tisch bringen, wenn sie zu jedem Bohnen- oder Getreidekaffee etwa „Aecht Franck“ nimmt.

Dieses feine und beste aller Zichorienkaffee-Erzeugnisse würzt und kräftigt das Getränk in einer Weise, daß es auch der Feinschmecker mit Behagen genießt. Dabei ist es gesund und billig — durch

Aecht Franck
mit der Kaffeemühle

Zerlegung in der SPD

„Auf dem Wege ins Verderben“

Die innere Zerlegung der Kommunistischen Partei nimmt des lähmenden Gebarens der Thälmann-Gruppe immer größere Formen an. Aus dem geheimen Briefmaterial, das in der Presse zur Schweißarbeit verurteilt, „Recht“ und „Sinn“ zur Information der Parteimitglieder verbreitet, erhellend auch den Wortlaut einer Erklärung, die auf der sogenannten „Reichsparteiarbeiterkonferenz“ Anfang dieses Monats von einem Teil der öffentlich Verheimlichten abgegeben worden ist. In dieser Erklärung heißt es:

„Die Parteiführung hat alle Grundlagen der Parteipolitik mutwillig zerstört. Sie hat statt des durch die Statuten festgeschriebenen demokratischen Zentralismus das System eines striktisch entarteten Zentralismus angewandt. Sie hat die allerersteren politischen Entscheidungen, die die politischen Ausrichtungen in der Partei durch einen Alleingang in der Parteiführung, die Mehrheit des Z. A., auf der die Verantwortung für eine falsche, den Interessen der Partei widersprechende Politik für die Zuleitung der Korruption lastet, arbeitet mit rein theoretischen Methoden, um die Kritik der Mitglieder zu erlösen, den Herrschaft des unkontrollierten Apparates aufrechtzuerhalten. Die Stimme der Kritik wird erstickt, Beschlüsse von Organen, die sich gegen dieses System richten, werden in der Parteiführung geschlossen. Diejenigen, die für die Gründung und Rettung der Partei und für Befreiung dieser unheilbaren Zustände eingetreten sind, werden mit Verleumdungen überhäuft. Dieses Z. A. statutarische Rechte der Mitglieder mißachtet, dieses Z. A. seine Verpflichtungen gegenüber den Mitgliedern grob mißachtet. Ist das größte Hindernis der wirklich revolutionären Entwicklung der Partei... Der falsche allgemein-politische und innerparteiliche Kurs führt die Partei ins Verderben. Wir werden uns durch die Rettung der Partei kämpfen... denn es geht um die Existenz der Partei... die Grundlage einer richtigen kommunistischen Politik in Deutschland und die einzig wirksame Mittel für die zünftige Revolution besteht nicht in der hohlen Phrase...“

Die Unterzeichner dieser Erklärung sind u. a. Paul Scherer, Bogis, Sans Tittel, Jena und Kurt Lehmann. Sie kündigen zugleich an, daß sie gegen die Vergeßlichkeit der Zentrale den Weg der Selbsthilfe beschritten haben, diesen weiterzuleiten wollen bis wieder „normale Bedingungen“ Parteilebens“ hergestellt sind.

Diäten und Lohnlücken

Die aus der Hardburger SPD unter dem Vorwort „Beratung des Proletariats“ ausgeschlossenen 5 kommunistischen Kommunalpolitiker haben zu ihrer Rechtfertigung eine Erklärung veröffentlicht, in der es heißt:

„Nicht wir, sondern die Volltreiber des Unrechts gehören zu den Verantwortlichen. Diese Verantwortlichen waren von Arbeitererrat und Ratikon zu sprechen und immer die Diäten und den autoritären Charakter der Partei in den Vordergrund zu stellen; sie haben unseren Klagen keine revolutionären Klammern, sondern nur Egoisten, denen es nur um ihr persönliches Wohl zu tun ist.“

Die Abführung der Diäten war das Schmerzenskind der Partei. Die Ausschließungen haben freilich aus diesem Schmerzenskind gegenüber der Partei, materiell befreit. Aber sie konnten des Mannes Herrlichkeit nicht satt werden; sie wollten, daß die Gelder reiflos der Partei zur Verfügung gestellt werden müßten; ja, sie gingen so weit, daß bei Ausschließung der Diäten die Lohnlücke zwecks Kontrolle vorzulegen sei. Wir die Ausschließungen, „das doch unsere Führer für ihren Aufwand und Gehalt benötigen“, was für sie die brutale Herausforderung ist, erlaubt mal, Genossen! Wir als Führer in unserer Arbeitersekretär, rechnen uns zu den bestqualifizierten Arbeitern mit ist der Beweis erbracht, daß wir uns eine Vereinfachung förmlicher Natur nicht haben zu schulden kommen lassen. Unser sogenannter Disziplinierung soll von den Führern der SPD als abgeschloffen gelten. Sie werden versuchen, durch ihren aufsteigenden Presse, mit entstellten Berichten die Arbeiter zu täuschen zu machen, als hätten wir uns parteischädigende Maßnahmen zu schulden kommen lassen. Nichts von dem!

Wir betonen ausdrücklich: Unsere Unterlassung besteht nicht abgelehnt haben. Jemand einer politischen Verleumdung, die uns nicht schuldig gemacht.“

Die Vater des Ausschusses der fünf sitzen in der Parteiführung der SPD in Hamburg. Ihre Einstellung ist durch die Witzort-Tätigkeiten hinreichend genügend gekennzeichnet. Die Zerlegung geht weiter.

Rückkehr Rumäniens zum Parlamentarismus

Der rumänische Ministerpräsident Maniu erklärte den Abgeordneten der ausländischen Presse, seine Regierung beabsichtige, konstitutionelles Regime im Sinne eines wahrhaften Parlamentarismus herbeizuführen. Pressefreiheit und Befreiung des Landes von den ausländischen Truppen seien die ersten Schritte, die bereits ausgeführt. Wollig freie Wahlen würden stattfinden.

Bauernunruhen in Schantung

In einigen Teilen der Provinz Schantung machen sich die neuer Schwere Unruhen auf dem Lande bemerkbar. Die Unruhen sind die den Regierungstruppen bisher nicht gelungen, die von der Opposition, der sogenannten „Roten Liga“ der Bauernbewegung zu unterdrücken. Die Unruhen sind die Position der Kantiner Regierung in der Provinz Schantung dadurch schwer bedroht.

Landtagsbeginn

Konstituierung des Landtags. — Wahl des Präsidiums. — Bildung der Ausschüsse. — Wahl des Staatspräsidenten

Die Eröffnung eines neuen Tagungsabschnitts des Landtags wurde in der mehr als zwei Stunden dauernden Sitzung am 23. November durch den Landtagspräsidenten Dr. Trunt in der Weise eingeleitet, daß er zunächst die Mitglieder des Landtags begrüßte und die Beschlüsse der letzten Sitzung vorlas. Danach wurde die Tagesordnung für den heutigen Tag in der Weise festgestellt, daß zunächst die Konstituierung des Landtags, die Wahl des Präsidiums, die Bildung der Ausschüsse und die Wahl des Staatspräsidenten zur Verhandlung kommen.

Kommunisten! Die Partei, die über Leichen geht, bei der das Menschenleben nichts gilt, die dort, wo sie die Macht hat, ein wüstes Schlächterregiment führt. Ein in Bruchsal im Zuchthaus krank gewordener Strafgefangener wurde in das Krankenhaus nach Mannheim überführt. Er starb dort. Die näheren Umstände vor und nach dem Tode — der Gefangene wurde auch im Krankenhaus als Gefangener behandelt, der Besuch seiner Angehörigen soll nicht gestattet worden sein, die Angehörigen sollen erst einige Wochen später von dem Tode benachrichtigt worden sein, usw. — geben nun ausgerechnet den Kommunisten Anlass, eine förmliche Anfrage an die Regierung zu richten. Selbstverständlich ist den Kommunisten der tote Gefangene so gleichgültig wie der Lebende. Er ist ihnen nur ein willkommenes Objekt für ihre Hetze gegen den Staat, für ihre demagogische Agitation. Wie sie mit den Lebenden Schindluder treiben, so tun sie es auch mit den Toten. Wundert man sich immer nur über die aufgemachte Entrüstung, mit der diese Leute sich der angeblich zu Unrecht verfolgten und schlecht behandelten Bürger annehmen. Neben eine Stunde verabschiedet der kommunistische Redner seine Protokollräten, um mit der arandischen Heuchelei zu schließen, daß nur die kommunistische Partei diese Zustände befehlen werde. Siehe die zülfische Vorkis! Die Antwort des Justizministeriums ergab denn auch, daß die Kommunisten die ganze Sache maßlos übertrieben haben. Der Gefangene, der 13 Vorstrafen hatte, hatte in Bruchsal wie auch in Mannheim entschuldigend abgelehnt, daß seine Angehörigen benachrichtigt würden. Er hat sogar bei seiner Aufnahme bestritten, daß er Angehörige hat, hat sich für ledig auszugeben, obgleich er verheiratet war. Er wurde während der Krankheit mit jeder nötigen Umsicht und Sorgfalt behandelt. Also, was vorauszusetzen war: Mißbrauch eines Toten zu politischer Hehe. Das Haus hatte kein Bedürfnis, über diese Demagogie eine Ansidprache herbeizuführen; es ließ die Kommunisten mit ihrer abgeheulten Entrüstung allein.

händen ihren Kopf aufs Spiel setzen. — Der Landtagspräsident dankte ebenfalls den beiden Kabinettsmitgliedern Justizminister Dr. Trunt und Staatsrat Dr. Marum für die in den 10 Jahren ihrer Regierungstätigkeit für Volk und Land geleistete Arbeit; ebenso beglückwünschte der Präsident den Abg. Daffner zu seinem am 1. Dezember stattfindenden 25jährigen Abgeordnetenjubiläum. — Damit war die Tagesordnung der Nachmittagsitzung erschöpft. Die nächste Sitzung wird voraussichtlich Dienstag, 5. Dezember, nachmittags halb 4 Uhr, stattfinden.

Die Ausschüsse des Badischen Landtags

Der Haushaltsausschuß wählte zum 1. Vorsitzenden den Abg. Rüdert, zu dessen Stellvertreter den Abg. Dr. Glodner, zum Schriftführer Abg. Seubert. Dilem Ausschuss gehören von der sozialdemokratischen Fraktion an die Abgg. Rüdert, Grobans, Maier-Heidelberg, Reinhold. — Der Ausschuss für Rechtsplege und Verwaltung konstituierte sich wie folgt: Vorsitzender Abg. Schneider, Stellvertreter Abg. Weismann, Schriftführer Abgeordn. Schmittbener. Folgende sozialdemokratische Abgeordnete gehören dem Ausschuss an: Graf, Haebler, Markloff, Weismann. — Der Ausschuss für Gesetze und Beschwerden wählte zum Vorsitzenden Abg. Böhlinger, Stellvertreter Abg. Schneider, Schriftführer Abg. Brizner. Von sozialdemokratischer Seite gehören dem Ausschuss an die Abgg. Blase, Fischer-Karlsruhe, Gebweiler und Kurz. — Der Geschäftsunterrichtsausschuß wählte zum Vorsitzenden Abg. Obkircher, Stellvertreter D. Mayer-Karlsruhe, Schriftführer Abg. Haebler. Von sozialdemokratischer Seite gehören dem Ausschuss an die Abgg. Arnold, Haebler und Maier-Heidelberg.

Das Haus konstituiert sich

Auch das ist nur eine Formfrage, die sich erledigt wäre, wenn die anwesenden Kommunisten nicht gegen eine Wahl des Präsidiums durch Zuzug Einspruch erhoben würden. So mußte das Stimmzettel abgeleitet werden. Das Haus war voll mit seinen 72 Abgeordneten versammelt. Das Präsidium wurde nicht anders zu erwarten war, das gleiche wie in den letzten Landtagen. Präsident ist Abg. Dr. Baumgartner, 1. Vizepräsident unter Genosse Abg. Emil Maier-Heidelberg und 2. Vizepräsident Abg. Habermehl. Die Kommunisten wählten ihren Herrn die übrigen Stimmen entfielen restlos auf die genannten Abgeordneten. Die Wahl der Schriftführer erfolgt der Mitteilung, es werden die bisherigen Schriftführer Abg. Amann, Abg. Abg. Müller und Abg. Frau Müller wiedergewählt.

Die Wahl der Ausschüsse beantragte die Wirtschaftliche Vereinigung der Partei, die wenigstens 3 Abgeordnete zählt, Vertretung in den Ausschüssen erhält, ein Eventualantrag verlangt, die Ausschüsse nach den Grundrissen der Verhältnisswahl zusammenzusetzen. Die Anträge sollten erstens, daß auch die Gruppen der Fraktionen eine Vertretung in den Ausschüssen erhalten. In Frage kamen neben der Wirtschaftlichen Vereinigung die Kommunisten. Von der Sozialdemokratie wendet sich Abg. Maier-Heidelberg gegen den Antrag. Er beauftragte dabei besonders die negative Tätigkeit der Kommunisten in den früheren Ausschüssen. Im übrigen vertrat unter Redner, den Kommunisten 100 M. in ihre Parteikasse zu zahlen, wenn sie nachweisen können, als die Mitglieder der Partei so zu Wort und zu ihrem Rechte kommen, wie es bei uns immer noch der Fall ist. Gegenüber dem Antrag meinte Gen. Maier unter großer Heiterkeit, daß das Parlament nicht dazu da sei, solchen Wandersölden in Ausschüssen Gehalt zu gewähren. Die beiden Anträge wurden schließlich abgelehnt. Die Ausschüsse werden jedoch mit unbeeinträchtigt dementsprechend der bisherigen Zusammensetzung gebildet. Damit war die Landtagsmaschinerie wieder montiert; der Lauf des Landtags beginnt. Arbeitsstoff liefert die große Anzahl von Einträgen.

Wahl des Staatspräsidenten

Um den Akt aus dem Rahmen der sonstigen Tagesordnung herauszuheben und ihm einen gewissen feierlichen Charakter zu geben, war für die Wahl des Staatspräsidenten und seines Stellvertreters eine besondere Sitzung anberaumt, die am Freitag nachmittags stattfand. Die Wahl ging glatt vonstatten, entsprechend der vorherigen Vereinbarung der Regierungsparteien. Vor Eintritt in die Wahl gedachte der Landtagspräsident Dr. Baumgartner in herzlichen Dankesworten der vorbildlichen, zum Wohle des Landes geleisteten Arbeit des mit dem heutigen Tage aus dem Amte scheidenden Staatspräsidenten Dr. Kemmle. Bei der folgenden Wahl wurde Finanzminister Dr. Schmitt mit 40 Stimmen zum Staatspräsidenten und mit der gleichen Stimmenzahl Unterrichtsminister Leers zum stellvertretenden Staatspräsidenten gewählt; 21 Stimmen waren weiß.

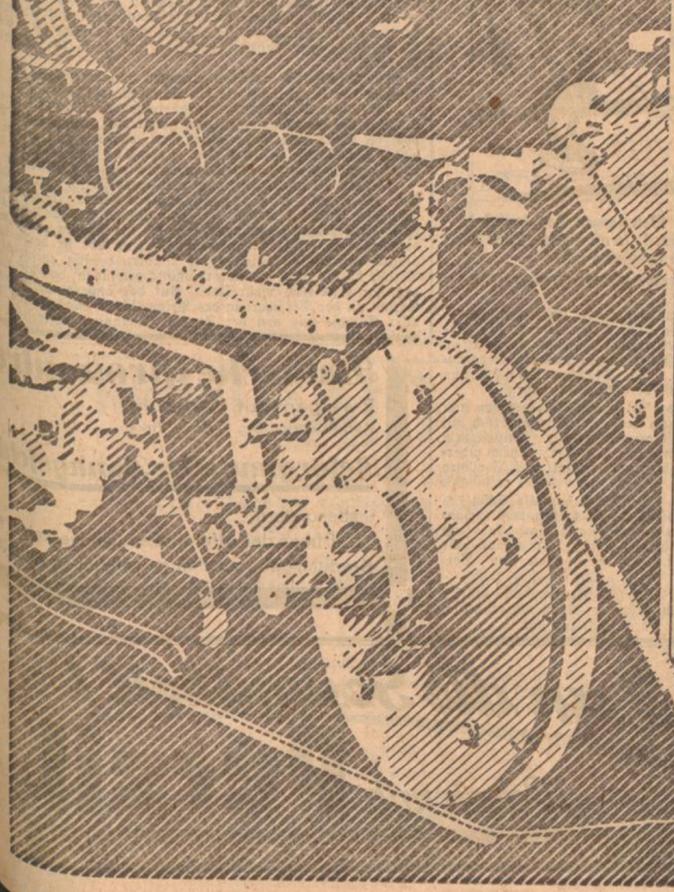


Der neue Staatspräsident Dr. Schmitt

Gebürtig in Lauda 1874 besuchte Dr. Franz Josef Schmitt die Volkshochschule seiner Heimatstadt und dann das Gymnasium Tauberbischofsheim. Er studierte darauf an den Universitäten Heidelberg und Berlin Rechtswissenschaften und promovierte später in Freiburg als Doktor der Rechte. Im Jahre 1921 wurde Dr. Schmitt auf der Landesliste des Zentrums als Abgeordneter in den badischen Landtag gewählt. Unter dem 30. Februar 1927 wurde ihm als Nachfolger Dr. Köblers, der dem Ruf als Reichsfinanzminister nach Berlin gefolgt war, das Amt des badischen Finanzministers übertragen.

Den Auftakt bildet die Berichterstattung des landständischen Ausschusses über die Prüfung der Rechnungen für das Jahr 1927 der Amortisationskasse und des Domänenarundbunds. Das ausgelegte, trockene Zahlenmaterial wird vom Hauie ohne großes Interesse entgegengenommen. Nach diesen wenig wichtigen und bedeutungslosen Einleitungen wird das Haus linab in die Wiedereröffnung der politischen Agitation der Kommunisten madigen in Menschlichkeit! Ausgerechnet die

BETRIEBS-CHRONIK



- 1923 Eröffnung des Bahrenfelder Werkes.
- 1924 Beginn der Umstellung des Betriebes auf Grund wissenschaftlicher Untersuchungen.
- 1925 Unabhängigkeit der Werkstätten von klimatischen Schwankungen durch Luftabschluß und Schaffung einer neuartigen Klima-Anlage.
- 1926 Vollständige Durchführung der zweijährigen Versuchsergebnisse für die Mischungs-werkstätten durch Schaffung einer mechanischen Mischanlage, die eine absolute Gleichmäßigkeit und sorgsamste Behandlung des Tabaks gewährleistet.
- 1927 gelang die Auflockerung und sichere Reinigung des Tabaks auf pneumatischem Wege. Aufnahme der Kartonnagenfabrikation in drei eigenen Werken. Die Belegschaft des Hauptwerkes Bahrenfeld hat sich in 4 Jahren verzehnfacht.
- 1928 Eröffnung des Zweigwerkes Hannover, ausgerüstet mit sämtlichen Einrichtungen des Bahrenfelder Werkes.



Seitdem werden die Reemtsma-Werke als die vollkommensten Cigarettenherstellungsbetriebe der Welt von Fachkommissionen aus allen Erdteilen zu Studienzwecken besucht.



Industrie-Rundschau

Wenn der Sonne Glut Dich sticht
Dir bereitet Unbehagen,
Auf schwere Speisen dann verzicht,
Gib Milch und Yoghurt Deinem Magen.

Milchzentrale Karlsruhe G.m.b.H. / Karlsruhe
Lauterbergstr. 3 / Fernsprech-Nr. 4624/4625
SPEZIALITÄT: KAYAM-YOGHURT



TRINKT SINNER BIER

Tatsachen - Keine Fantasie!

Eine ausgezeichnete
15 Fig. Sandblatt-Zigarre zu Mk. 10.50 p. 100 St.
Eine ausgezeichnete
20 Fig. Sandblatt-Zigarre zu Mk. 13.— p. 100 St.
Verlangen Sie bitte ganz unverbindlich Mustervorlage
durch meinen Vertreter
bei
Otto Plattheicher, Zigarrenfabrik Blankenloch Karlsruhe
Reichhaltige Auswahl in den Preislagen 10 bis 30 Pfg.

 **Landesbank** 
für
Haus- und Grundbesitz e. G. m. b. H.
Karlsruhe Postscheck 24300
Telephon 4213-14

Julius Graf & Cie., G. m. b. H.
Baumaterialien-Großhandlung / Karlsruhe
Grünwinkler Straße 6 Telephon 6926/6927

Alle Sorten Baustoffe, Dyckerhoff-Zement, Wieslocher Dachziegel, Hourdis, feuerfeste und Chamotte-Steine, Asphalt und Dachpappen usw. Steinzeugröhren, Zementröhren, alle Kanalisations-Artikel. — Ausführungen von Plattenarbeiten, alle Sorten Boden- und Wandplatten für Hausgänge, Küchen, Bäder, Restaurants, Läden, Kühlanlagen, Fabriken, Kirchen und Schulen

Josef Fritz / Biergroßhandlung
Kriegsstraße 17 Karlsruhe Telephon 5311
Vertrieb folgender Biere:
Hacker- und Paulanerbräu München
Erste Aktien-Exportier-Brauerei Kulmbach
Bad. Staatsbrauerei Rothaus / Köstritzer Schwarzbier
Münchener Weizenbier / Erste Pilsener Aktien-
brauerei Pilsen / Silbernagel Bellheim
Ketterer Pforzheim

Annahme von Spargeldern von jedermann — schon von 1 Mark an — bei bestmöglicher Verzinsung. / Ausgabe von Heimsparbüchern. / Beschaffung von Hypothekengeldern.
Erledigung sämtlicher Bankgeschäfte.
Zweigstellen in Mannheim, Freiburg i. Br., Pforzheim, Sinsheim a. E.

 **Badag**
Stoffwechsel-Tabletten
schlank, beweglich, jugendlich!
Niedrigsüßige Wirkung ohne Abführmittel u. bei Haemorrhoiden.
Erhält in Apotheken / Großhandel auf Wunsch.
Hersteller: BADAG G.m.b.H. BADEN-BADEN.

K. GÖSSEL
Karlsruhe, Kriegsstr. 97
BAUMATERIALIEN
Telephon Nr. 6938/39

J. Blaul
Inhaber Hermann Nägele
Baumaterialien, Holz u. Kohlen
Karlsruhe, Sophienstraße 45
Telephon 2572

Kammerofen-Brechkoks
des Gaswerks Karlsruhe
ist geeignet für Hausbrand, Zentralheizungen u. Industrie. Er ist billig u. wirtschaftlich Gebrauch. Seine Wirtschaftlichkeit ist erprobt. Anfragen an Koksverkaufsstelle des Städtischen Gaswerks, Karlsruhe / Telephon Nr. 5350—5356.

GEBR. JÄCK Brückle-Sägmühle
Post Marxzell
Wir empfehlen uns zur Lieferung von
Bauholz, Brettern, Latten
und Blockwaren aller Art
bei schneller Lieferung

BADISCHE BANK
Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen
MANNHEIM KARLSRUHE

 **Rauch, sauber, billig!**
Keine Belästigung durch Rauch, Ruß und Asche
Schon von 60 cbm Monatsverbrauch ab 1 Pfg. Rabatt je cbm
Gasherde und -Kocher werden von uns zu bequemen Monatsraten abgegeben. Auskunft und Vorführung erteilt
Städtisches Gaswerk Durlach

BUCHLEITNER & GROS
Friedenstraße 5 Telephon 6637 u. 6638 Friedenstraße 5
Werkstätte für Dekorationsmalerei,
Firmenschilder, Schleiflackierungen,
Fassadenanstriche

Badisch-Pfälzische Finanzierungs- und Versicherungsgesellschaft m. b. H.
Baden-Baden
Luisenstraße 1, Fernruf 1935
Spezialität: Autohinterlegungen
Versicherungen jeder Art

KAUFT Haid & Neu Nähmaschinen

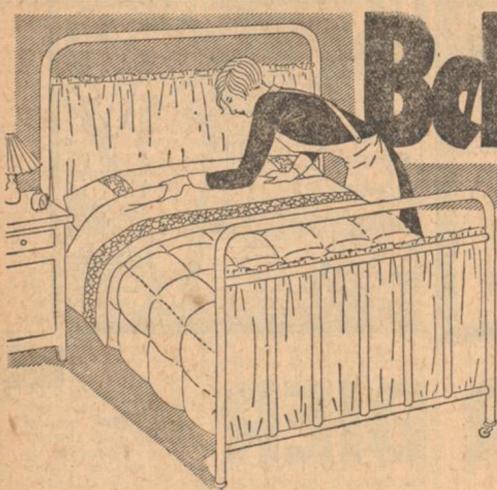
SIE VEREINEN 70 JÄHRIGE ZUSAMMENARBEIT VON INGENIEUREN U. ARBEITERN
UND SIND GEGEN GERINGE ANZAHLUNG U. BEQUEME MONATSRATEN ZU HABEN
Verkaufsstelle: Wilhelm Jetter, Kaiserstraße 119



Dampfwaschanstalt C. Bardusch • Eilingen Tel. 61
Wäsche-Annahmestellen:
KARLSRUHE: DURLACH:
Kaiserstraße 60 Telephon 2107 Ecke König- u. Adlerstraße
Yorkstraße 17 GRÖTZINGEN:
Rintheimer Straße 16 Kirchstraße 5
Aeltestes u. bestempfohlenes Unternehmen am Platze

Stadt. Sparkasse Durlach
Mündelbüchse öffentliche Anstalt
Reichsbankgirokonto Postsparkonto 1216 Karlsruhe
Fernsprecher 196, 197
Annahme von Spareinlagen bei bestmöglicher Verzinsung.
Giro-, Scheck- und Kontokorrentverkehr — Gewährung von Darlehen gegen Sicherheitsleistung — Belorgung sonstiger bankmäßiger Geschäfte
Kassenstunden: Samstags von 8—1/2 Uhr
An den übrigen Werktagen vormitt. 8—1/2 Uhr
nachm. 1/2—1/6 Uhr

Kohlenhandels-gesellschaft
Carl August Nieten & Co.
liefert alle Sorten
Kohlen Koks Briketts Brennholz
in bester Ware
Kaiserstraße 148 II Fernsprecher 5164—5165 und 5506



Betten u. Bettwaren

zu Sonderpreisen von Samstag, den 24. November bis Samstag, den 1. Dezember.

Jetzt ist die richtige Zeit, für ein warmes, molliges Bett zu sorgen. Nutzen Sie diese wirklich günstige Gelegenheit.

Eisenbettstellen für Erwachsene

- Eisen-Bettstelle braun, zusammenlegbar, mit doppelter Spiralfedermatratze 15.75
- Eisen-Bettstelle weiß lackiert, 27 mm Stahlrohr, Patentmatratze 18.00
- Eisen-Bettstelle wie vorher, 27 mm Rohr, mit Fußbrett 24.50
- Eisen-Bettstelle weiß lackiert, 33 mm Rohr, Patentmatratze 100/200 cm 23.50
- Eisen-Bettstelle wie vorher, mit Kopf- und Fußbrett 26.00
- Eisen-Bettstelle weiß lackiert, mit reicher Messingverzierung 48.- 34.- 26.- 24.00
- Messing-Bettstelle 33 mm Messingrohr 100/200 cm 74.- 65.00

Kinder-Bettstellen

- Kinderbett Holz, naturlackiert, 70/140 cm 18.50, 80/120 cm 12.50
- Kinderbett Holz, weiß lackiert, 24.- 18.50 15.50
- Kinderbett Holz, weiß lackiert, abklappbar, 28.- 24.- 20.50
- Kinderbett Eisen, weiß lackiert 15.75
- Kinderbett Eisen, weiß lackiert, mit abklappbaren Seitenteilen, 70/140 cm 22.- 65/130 cm 21.-
- Kinderbett Eisen, weiß lackiert, mit Messing-Bügeln und Messingknöpfen 70/140 cm 25.-
- Kinderbett Eisen, weiß lackiert, mit Messingverzierung Kopf- und Fußbrett, 70/140 cm 39.-

Fertige Bettwaren

- Matratzen 90/190 cm, mit Seegrassfüllung 15.25
- Matratzen 90/190 cm, Halbleinwand, 3 Stg. mit Keil, Seegrassfüllung 25.00
- Kinder-Matratzen Seegrassfüllung 8.50 7.25 6.25
- Reform-Kissen 60/80 40/60 40/50 30/40 ohne Füllung 8.- 4.50 4.15 2.80
- Reform-Kissen mit Rohhaarfüllung 15.- 7.75 6.- 3.75
- Kopfkissen 80/80 cm, mit 2 Pfd. Federnfüllung 16.75 7.50 6.50
- Deckbetten 120/180 cm, mit 6 Pfd. Federnfüllung 32.- 26.- 19.75

Schlaf-Decken

- Schlaidecken kamelhaarartig 4.- 3.50 2.60
- Jacquard-Schlafdecken in feinfarbiger Musterung 8.- 6.50 4.75
- Woldecken grau mit Streifenkante kamelhaarartig 8.75 7.75 6.25
- Woldecken reine Wolle 21.50, halbwolle mit Jacquardmusterung 31.50 14.- 12.25
- Woldecken uni, mit Jacquardkante 41.- 30.50 21.50
- Kamelhaar-Decken 78.- 54.- 44.- 38.- 19.50

Stepp-Decken

- Steppdecke Satin, mit Trikotrücken 10.50
- Steppdecke doppelseit. Satin 19.50 14.50 12.25
- Steppdecke doppelseit. Satin, m. Wollfüllung, handgenäht 22.50
- Steppdecke doppelseit. Satin, m. bunten Bordüren 17.50
- Steppdecke doppelseit. Satin, weiße Wollfüllung, handgenäht 13.50
- Steppdecke doppelseit. Satin, weiße Wollfüllung, handgenäht 50.-
- Steppdecke modern. Kunstseide-Bezug, Wollfüllung 48.- 44.- 39.50
- Daunendecken mit Nahtdichtung, Satin u. Kunstseide 109.- 82.- 62.-

Beffedern / Daunen / Kapok

- Graue Federn doppelt gerein. u. staubfrei 1.-
- Halbweiße Federn dopp. gerein., sehr feinkörnig, Pfd. 3.50 3.70
- Weißer Halbdaunen u. Federn weiche Sortierung Pfd. 7.75 6.75 5.50 4.50
- Graue Daunen für Pillows und Oberbetten für Pflücker u. Oberbetten die ideale Füllung Pfd. 7.25
- Weißer Volldaunen die ideale Füllung Pfd. 12.-
- Kapok für Klassenfüllungen Pfd. 1.50
- Java-Kapok rein, für Polsterzwecke Pfd. 1.90

Verkauf von Betten- und Bettwaren in der 4. Etage

Verkauf von Schlaf- u. Steppdecken in der 2. Etage

HERMANN TIETZ

Nur wenige Tage!

In meinen Schaufenstern Kaiserstraße 172

Sonder-Ausstellung

der Arbeiten und Stickereien die von den Teilnehmerinnen des jetzt beendeten

KAYSER-

Näh-, Stick- und Stopfkurs

auf ihren KAYSER-Nähmaschinen angefertigt wurden. - Sehr interessant für alle, die vor der Anschaffung einer Nähmaschine stehen.

Stick- und Stopfunterricht jederzeit kostenlos!

Tel. 6267 Franz Mappes, Kaiserstr. 172

Mehrere zuverlässige selbständige

Monteure

für die Reparatur und das Aufstellen von automatischen Schneemaschinen in dauernder Beschäftigung bei gutem Lohn per sofort gesucht. Kellereien werden vergütet.

Fabrik automatischer Regniermaschinen „Aequalis“, G. m. b. H. Frankfurt a. M. 1809 Mainzlandstraße 331.

Zum sofortigen Eintritt gesucht durchaus selbständiger und erfahrener

Eisenbetonpolier

mit langjähriger Tätigkeit bei Spezialfirma. Offerten mit Zeugnisabschriften unter Nr. 7891 an das Volksfreundbüro.

Rest-Posten

Uisterstoffe

Mantelstoffe

Paletstoffe

äußerst preiswert

Lagerbesuch Jedermann lohnend. Da keine Ladenmiete - Große Ersparnisse!

Arthur Baer

Kaiserstraße 133

Eingang Kreuzstraße, gegenüber der kleinen Kirche

Verkaufsräume nur eine Treppe hoch

Freiwillig abkommen

Rasier-Utensilien

kauft man beim Fachmann

Hch. Tintelott

Amalienstr. 43

über die zu erhalten

Maß-Anzüge

Mäntel, Ueberz.

von 10 Stk. an in alt. u. u. Farb. loh. Schrod. Emotina und Gutsmanngänge, Spitzen, Stoffen, neu u. sehr billig Gelegenheits

Anzüge u. Mäntel

Maß nach Wunsch

Abdringstr. 68 u. 11

Obstbäume

Beerenobst

Coniferen

Stauden

Rosen

Ziergenölze

Heckenpflanzen

Schlinggewächse

Belehr. Katalog postfr. Bestellungen der Kultur gestattet

Erich Iben

Bismarckstr. 190/1

Ettlingen i. Baden am Reichsbahnhof

BLB

Spare

bei der

Badischen Landwirtschaftsbank

e. G. m. b. H.

Karlsruhe, Lautenbergstr. 3

Reserven und Geschäftsanteile 2,5 Mill.
Haftsumme 20,5 Millionen

Neue Gänsefedern

reell u. freiwert ab Fabrik zu Einz.-Preisen. Dänische Schlachtfedern 3/4 3.50 Stk. in 1/2 Dutzenden 5.- Stk. 2/3 4.50 Stk. gereinigt in 1/2 Dutzenden 4.- u. 5.- Stk. hochprima 6/7 Stk. allererste 7.00 Stk. in 1/2 Dutzenden 9.- u. 10.50 Stk. Nachnahme-Bericht ab 5 Stk. portofrei. Adressenlisten auf meine Karten zurück Fritz Rauer, Gänsemarkt, Neutrabbin, 15 (Oderbruch)

Verkaufen Sie ja nicht den d. vom Vergleichsbesahren betroffenen

Ausverkauf

„Möbel im Markgräf. Palais“ jetzt Steinstraße 23

zu besorgen, um sich noch spottbillig einzudecken. Noch große Auswahl: Herrenzimmer, Wohnzimmer, Einzelmöbel etc. (7827) Erich Rudolf.

Mietervereinigung Karlsruher (e.V.)

Geschäftsstelle nur briefl. Adress. Samstags 12. u. 13. Uhr Sprechstunden jeden Montag u. Freitag im „Kaffee Nowack“, jeden Mittwoch „Unter den Linden“, BeckeYorkstr. u. Kaiseralle, jeweils v. 6-7 Uhr

Nehmt Musikunterricht

in u. Musiklehrerschaft d. Deutschen Musikerverbandes. Lehradressen erhält. in den Musikantenhandlungen

Volksfreund

WALDSTR. 28 FERNRUUF 7020/21

Badisches Landestheater

Samstag, 24. Nov. *9 Uhr - Gem. 1. S. - Or. Neu einstudiert

Genoveva

Tragödie von Heibel Regie: Baumhau. Mitwirkende: Franzendorfer, Schreiner, Regler, Vortfeld, Brand, Dahlen, Wemmede, Graß, Herz, Hirt, Salob, Kahne, Wagner, Schlier, Schmeider, Schulze, v. d. Erndt

Anfang 19 1/2 Uhr Ende 22 1/2 Uhr Strafe A (0.70-5.00) 1544

Sonntag, 25. Nov. Vormittags

1. Jugendkonzert

Leitung: Josef Krips Solistin: Marie v. Ernst

Schubert Joh. Strauß

Anfang 11 1/2 Uhr Ende 12 1/4 Uhr Strafe zu 1.00 u. 0.50 Stk. 1544

Abends *9 Uhr - Gem. 3. S. - Or. (1. Hälfte)

Lohengrin

von Richard Wagner Dirigent: Krips

Anfang 18 Uhr Ende gegen 22 Uhr Strafe D (1.00-5.00) 1546

Sonntag, 26. Nov. Hoffmanns Erzählungen

Dienstag, 27. Nov. Die Africanaer

Zahn 1061. Zimmer mit Pension zu dem Amalienstr. 15 II. Et.

Alle Welt spart! Und Du?

Städt. Sparkasse Karlsruhe

sind im Durchschnitt monatlich neue Sparbücher angelegt worden:

im Jahre 1926 617 Stück
im Jahre 1927 761
in den 10 Monaten des Jahres 1928 909

Man sieht auch hier den vermehrten und erfreulichen Fortschritt in der Sparbewegung der Karlsruher Bevölkerung.

Städtisches Sparkassenamt

Albtalbahn.

Vom 1. Dezember 1928 ab fährt von Bahnhof Ettlingen-Holzhof die Regionalbahn „Ettlingen-Elb" Karlsruhe, den 23. November 1928. Bad. Lokalbahn, Karlsruhe, H. G.

Zahnen

der Karies zu leichtem Phosphorin

Friedrich Töpfer

Fußböden

Wer ist der Schuldige

Ihre Frau nicht

Waldstraße 13

Recht's am Herd, geh zu Becker, Waldstraße 13



~~Kauf~~
~~Kauf~~

**Inserieren
ist die beste Reklame
für jedes Geschäft.
Geben Sie Inserate in den**

VOLKSFREUND

Gemeindepolitik

Aus dem Gemeinderat Muggensturm

Das Gelände im Alt- und Hohenrain, das die Gemeinde zur Erweiterung und für Bauzwecke angekauft hat, wurden die Baupläne in 5 Klassen eingeteilt, um den Unterschied bei Abbau oder Ausfüllung auszugleichen, der Preis wurde auf 1,40—2,20 M pro Quadratmeter festgesetzt, für Gebäude für die Baufläche im Bahnhofviertel behält sich die Gemeinde ein kleiner Aufschlag auf obigen Preis vor. — Der Preis eines hiesigen Einwohners, der Mitglied einer auswärtigen Gemeinde ist, um Beihilfe bei der Gründung einer Siedlung in dieser Gemeinde kann der Gemeinderat nicht entscheiden, er ist jedoch bereit, die edle Sache zu unterstützen, wenn die Siedler mit der hiesigen freien Feuerwehr zustande kommen. — Den Schieferständern, die sich beim Ankauf von Grundstücken, sowie bei den dabei notwendig werdenden Grundstückserwerbungen betätigen, wurde eine Vergütung für die Besichtigung bewilligt. — Einem Gehn der Süddeutschen Eisenwerke im teilsweisen Kauf des Bahngeländes für ein gepflastertes Bahnhofsplatzen zur Ausbeute von Tonerde, wurde entschieden, weil sich die Ausbeute von Tonerde auf dem in Frage kommenden Gelände nicht rentiert. — Zur Kenntnis wurde ein Antrag des Bürgermeisters vom Rat angenommen, in dem um abgedruckt wurde, daß die Abfuhr von durchreisenden Tonen, die hier Quarz und Verflechtung erhalten, Erlöse zu leisten. Es handelt sich größtenteils um solche Wanderer, die die Abfuhr nicht aufzunehmen werden und dann in späteren Jahren hier ankommen. — Einem hiesigen Handwerker wurde die Abfuhr von Tonen, der gleiche will Wohnhaus und Werkstätte bauen, angebotenen Rigistren in einer Nachbargemeinde angeboten, wenn derselbe den Anforderungen entspricht. — Einem Antrag des Bauamtes für ein zu erstellendes Wohnhaus Erlöse und Schuldenrücklagen kann der Gemeinderat keine Zustimmung erteilen, weil derselbe die Ansicht vertritt, daß ein solches ein größeres Gebäude erstellt werden sollte. — Die Abfuhr von Tonen für das Rechnungsjahr war in 7 Losen in 2 Losen zu vergeben, hiervon wurden 5 Lose endgültig vergeben, die 2. Lose wurden zwecks weiterer Unterhandlung mit den Interessierten zurückgestellt. — Für die vergebenen Lose werden folgende Preise bezahlt. Im Verwalt (Eichelberg) Stämme pro 100 m³ 4,50 und 5,00 M, ein Stier Brennholz oder 25 Wellen 5,00 M. — Die Durchführung eines Lannenstraßenschnittes nach Stärke der gefälligen Stämmen um den Preis von 20 Pf. vergeben. Für das Holz im Eichelberg war ein niedrigeres Angebot von auswärtigen Holzkaufleuten eingegangen, der Gemeinderat war aber der Ansicht, es sei dem Gemeinderat, wenn dem am Erlöse Anknüpfen ein etwas höherer Preis bezahlt wird, erstens um den Ortsanwohnern die Arbeit zu erleichtern und dann ist es auch über 1 1/2 Stunden an den Arbeitsstellen zu laufen.

Wahlverfahren. Aus der großen Anzahl von Bewerbern für den Oberbürgermeisterposten hat die Kommission endgültig die in erster Wahl gefallt. Unter ihnen befindet sich auch der Oberbürgermeister von Braunshausen. Da sämtliche Bewerber für zurückgezogen worden sind, so stehen nur noch auswärtige Bewerber zur Wahl.

Gäfte beschäftigt werden, der Ortspolizeibehörde besonders anzusehen. Ferner hat er über die Eins- und Austritte Bescheid zu fassen. Aus Gründen der Geschäftsvereinfachung (Entlastung der Wirte und Behörden) und entsprechend der Regelung in anderen Ländern hat das Ministerium des Innern diese Bestimmungen dahin abgeändert, daß die besondere Erlaubnis nur noch für weibliche Personen unter 18 Jahren nötig ist, und daß die erwähnte Melde- und Aufzeichnungspflicht wegfällt. An den übrigen Meldeverpflichtungen nach jener Verordnung und an der allgemeinen polizeilichen Meldepflicht für ausziehende Personen ändert sich hierdurch nichts.

Zum stellvertretenden Vorsitzenden des Arbeitsamts Mannheim wurde durch die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung Stadtrat August Kubin ernannt. Kubin ist seit 1912 Gauvorsitzender des Christlichen Fabrik- und Transportarbeiterverbandes.

Lohnt Cure Anwartschaft in der Angestelltenversicherung nicht verfallen

Alle Anwartschaften in der Angestelltenversicherung gelten bis einschließlich 1925 als aufrechterhalten ohne Rücksicht darauf, ob für einzelne Jahre zu wenig Beiträge oder kein Beitrag entrichtet wurde. Erst vom Jahre 1926 an greifen die allgemeinen Vorschriften Platz, nach denen der Versicherte vom 2. bis 11. Kalenderjahre in einer Versicherung jährlich mindestens 8, vom 12. Kalenderjahre an jährlich mindestens 4 Beitragsmonate zur Erhaltung der Anwartschaft nachweisen muß.

Die Nachzahlungsfrist für freiwillige Beiträge für das Jahr 1928 endet mit dem 31. Dezember 1928. Jeder berufstätige Versicherte, der von 1913 bis Ende 1925 mindestens 4 Pflichtbeitragsmonate nachweisen kann, hat bis zum Schluß des Jahres 1928 nach der Möglichkeit, seine Versicherung wieder aufleben zu lassen. Wer im Jahre 1918 oder später in die Angestelltenversicherung eingetreten ist, muß für 1928 acht Beitragsmonate nachweisen. Für die bereits 1913 bis 1915 eingetretenen Versicherten genügen für 1928 4 Beitragsmonate.

Freiwillige Beiträge sind für die Zeit vom 1. April 1928 an in der dem jeweiligen Einkommen entsprechenden Gehaltsklasse, mindestens aber in Klasse B zu entrichten. In Klasse B können Beiträge nur von solchen Versicherten geleistet werden, die ohne Einkommen sind, oder deren Einkommen im Monat den Betrag von 100 M nicht übersteigt. Für die Zeit vor dem 1. April 1928 sind freiwillige Beiträge mindestens in der Gehaltsklasse zu entrichten, die dem Durchschnitt der letzten 4 Pflichtbeiträge entspricht oder am nächsten kommt. In einer niedrigeren Beitragsklasse ist die freiwillige Weiterversicherung für diese Zeit dann zulässig, wenn diese Gehaltsklasse dem Einkommen des Versicherten entspricht.

Es ist nicht ratsam, die Entrichtung freiwilliger Beiträge bis zum letzten möglichen Zeitpunkt aufzuschieben. Denn regelmäßig ist nach Eintritt des Versicherungsfalles die Nachentrichtung freiwilliger Beiträge unzulässig. Jeder freiwillige Versicherte regelt daher möglichst laufend, wenigstens aber bis zum Schluß jeden Kalenderjahres seine Versicherung.

Die zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft erforderlichen Beiträge für arbeitslose Versicherte sind nach § 129 des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 10. Juli 1927 während des Besuchs der Hauptunterstützung vom Arbeitsamt in Klasse B zu entrichten.

Die Unfallziffern in der Landwirtschaft steigen

in neuester Zeit in geradezu bedauerlicher Weise. Die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für die Provinz Sachsen, die dieser Tage ihren Geschäftsbericht für das Jahr 1927 herausgebracht hat, gibt über die angemeldeten und entschädigten Unfälle in den Jahren 1920 bis 1927 folgende Zahlen: Im Jahre 1920 wurden 4964 Unfälle angemeldet und 1097 entschädigt. Für das Jahr 1921 lauten die entsprechenden Zahlen: 5293 und 1726, 1922: 5242 und 1775, 1923: 4793 und 1642, 1924: 5386 und 1901, 1925: 7217 und 2508, 1926: 11 926 und 2785, 1927: 16 447 und 3677. Am schlimmsten haben sich die Dinge in den letzten Jahren entwickelt. Gegenüber 1925 beträgt die Zunahme der Unfälle 9230 oder 13 Prozent, gegenüber 1926 4521 oder 40 Prozent.

Die finanzielle Auswirkung der Unfälle, die in der Provinz Sachsen vorgekommen sind, ist sehr beträchtlich. Die Entschädigungen einschließlich der Kosten des Heilverfahrens sowie der Kur- und Verpflegungskosten, betragen 1924: 1 486 700 M, 1925: 2 265 299,45 M, 1926: 2 910 641,71 M, 1927: 3 657 688,13 M. Man bedenke: 3,6 Millionen Unfallschädigung in einem einzigen Jahre und in einer einzigen Provinz! Wieviel nützlicher könnte dieses Geld angelegt werden, wenn es gelingen würde, die Zahl der Unfälle zu senken.

Die Deffentlichkeit darf die Zahlen über die Unfälle in der Landwirtschaft nicht auf die leichte Schulter nehmen. Es muß alles aufgebracht werden, um auch in der Landwirtschaft Menschenleben vor Unheil zu bewahren. Die wichtigste Forderung, die erhoben werden muß, ist: Erhöhung der Zahl der technischen Aufsichtsbeamten! Sie muß so erhöht werden, daß wenigstens eine einigermaßen ausreichende Überwachung der Betriebe erfolgen kann. Heute kann von einer ernsthaften Überwachung nicht gesprochen werden, denn durchschnittlich kommt 1 technischer Aufsichtsbeamter auf 55 481 landwirtschaftliche Betriebe.

Bezirk Mittel- und Südbesoldung. Mittwoch, 28. d. M., abends 8 Uhr, findet in der Gambiuschalle (Nebensimmer, Eingang durch den Hof) — kein Trinkzwang — der bereits angekündigte Vortrag des Genossen Stiens über „Der Nachwuchs der Partei“ statt. Wir bitten um zahlreiches Betheil.

Bezirk Weiskirchen. Es sei nochmals auf die heute abend 8 Uhr im „Weiskircher“ stattfindende Bezirksversammlung aufmerksam gemacht. Gen. Dr. Landauer wird einen Vortrag halten.

Arbeiterwohlfahrt. Am Dienstag, 27. November, abends 8 Uhr, Vorstandssitzung. Lokal: Birke 40.

Tageskalender der Sozialdemokratischen Partei Karlsruhe

Bezirk Mittel- und Südbesoldung. Mittwoch, 28. d. M., abends 8 Uhr, findet in der Gambiuschalle (Nebensimmer, Eingang durch den Hof) — kein Trinkzwang — der bereits angekündigte Vortrag des Genossen Stiens über „Der Nachwuchs der Partei“ statt. Wir bitten um zahlreiches Betheil.

Bezirk Weiskirchen. Es sei nochmals auf die heute abend 8 Uhr im „Weiskircher“ stattfindende Bezirksversammlung aufmerksam gemacht. Gen. Dr. Landauer wird einen Vortrag halten.

Arbeiterwohlfahrt. Am Dienstag, 27. November, abends 8 Uhr, Vorstandssitzung. Lokal: Birke 40.

Berliner Devisennotierungen (Mittelkurs).

	22. Nov.	23. Nov.
Amtsterdam 100 fl.	168,27	168,61
London 100 £.	21,965	22,005
Paris 100 fr.	20,33	20,37
Brüssel 100 fr.	4,1920	4,2000
Madrid 100 Ptas.	16,35	16,41
Wien 100 Kr.	12,425	12,445
Schweden 100 Kr.	80,715	80,875
Dänemark 100 Kr.	67,53	67,57
Stockholm 100 Kr.	112,04	112,26
Oslo 100 Kr.	58,91	59,03



Hand- und Kopfarbeiter lesen den Volksfreund

Soziale Rundschau

Die Bekämpfung weiblicher Personen in Gast- und Schankwirtschaft nach der Verordnung vom 30. Mai ist der Inhaber eines Gast- und Schankwirtschaftsbetriebs u. a. auch verpflichtet, für die Bekämpfung weiblicher Personen unter 20 Jahren besondere Erhebungen des Bezirksamts einzuholen sowie jeden Eins- und Ausgehenden weiblicher Personen, die bei ihm zur Bedienung der



Dieses schöne Speisezimmer

695.-

Wohn 3 Preiszahlungen

Zeit für die Anzahlung des Publikums neuverkauft.

1. Anzahlung bis 6 Monate Ziel ohne Zinsen.
2. Anzahlung bis 12 Monate Ziel mit 10% Zinsen.
3. Anzahlung bis 2 Jahre Ziel mit Zinsen.

Möbelhaus M. Tannenbaum

Karlsruhe, Adlerstr. 13 direkt an der Kaiserstr.

Möbel, Betten, Polsterwaren kaufen alle Ehepaare, gut und billig, hübsch und fein. Nur bei M. Tannenbaum jetzt ein.

Möbelkäufer!

Beachten Sie meine Schauausstellung! Meine offene Auszeichnung schließt Sie vor Übervorteilung!

REKLAMEN

DRUCKSACHEN schnell und gut liefert Verlagsdruckerei VOLKSFREUND

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Schützenstr. 108. I. u. St. bei Knopf. 2952

Für den Herrn zu Weihnachten!

- Oberhemd Popeline oder Zebr, ausgezeichnete Qualität, moderne Muster Mk. 5.90
- Oberhemd Popeline, in neuen Dessins Mk. 7.50
- Der neue Stehuhmiegkragen Irisches Leinen, 4fach Mk. 0.90

Burchard's Reklame-Einsatzhemd

Nr. 6 5 4 Mk. 2.30 2.10 1.95

Herrenunterhosen wollgem., normalfarbig Nr. 6 5 4 Mk. 2.30 2.10 1.95

Herrenunterjacken wollgem., normalfarb. Nr. 6 5 4 Mk. 2.30 2.10 1.95

Herrenfutterhosen grau Nr. 5 4 Mk. 2.20 1.95

Herrensocken grau gestrikt, reine Wolle Mk. 0.95

Herrensocken kamelhaarfarbig, extra schwere Qual., geraunt, reine Wolle Mk. 3.60 3.20

Herren-Hosenträger dauerhaftes Gummiband mit Lederpatten Mk. 1.20 0.95

Steiners Paradies-Betten

BURCHARD

Kaiserstraße 141—143 Werderplatz 33

Bei Ihren Einkäufen berücksichtigen Sie diese Zeitung!

Zu Versteigerungspreisen

vertikale im Körnerstraße 18 (Gokal) gestricke Damen-Pullover und Herrenhosen, Wolle, Matrasen, Herrenanzüge und Mäntel. 7912 Gsch. Goethestraße 18

Darmstädter Herde von Ernst Baum. Der Stolz in jedem Küchenraum. Ernst Baum Herrenstr. 25 Telefon 2635

Bühlinger

überprüfen Sie die Qualität der Waren. Samt und Plüsch. Hauptstr. 22. Telefon 86-7

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Großer Weihnachts- Vorverkauf

Spielwaren

Puppen unzerbrechlich 95.7 50.7
Mama-Puppe 2 cm 95.7
Puppe schön gekleidet, mit Schlangen 15.7
Auto zum Aufschieben von 45.7
Kaufläden 1.65 75.7
Betten Holz, weiß lackiert 1.25
Puppenherde schwarz 35.7
Dampfmaschinen in allen Ausführungen 1.25
Gesellschaftsspiele in großer Auswahl 50.7
Eisenbahn m. Schienen v. 75.7
Holzbaukasten von 35.7
Schaukelpferde Holz von 6.95
Schaukelpferde Pflsch von 19.20
Puppenwagen in all. Ausf. von 6.25
Zwei-, Drei- u. Bubiräder sowie Holländer in großer Auswahl

Schreibtischlamp. m. grün. Schirm 14.50 12.-
Klavierlampen mit Seiden-Einlage 16.50 13.75
Elekt. Bügeleisen m. Zuleit. Marke Grossag. 9.35 8.90

Nicht länger warten!

Nur wenige Wochen trennen uns noch vom Weihnachtsfest. Sie haben jetzt den Vorteil, aus reichster Auswahl ohne Ueberhastung zu wählen. Und unser **Weihnachts-Vorverkauf** enthält ganz aussergewöhnlich günstige Angebote.

Schuhe	Pelzwaren	Konicktion
Damen-Spangenschuhe schwarz, braun und Lackleder LXV. oder Cuba-Absatz Paar 7.90	Skunks blau, Marder, Ziege, Tierform 22.50 21.50	Morgenröcke von 3.95 an
Dam.-Spangenschuhe einfarb., Chevreau LXV. od. Cubaabsatz 8.75	Pelzkragen für Frauen, verschied. Fellarten, je nach Qualität 14.50	Backfisch-Kleider reine Wolle von 8.00 an
Damen-Spangenschuhe schwarz und braun, Boxcall und Lackleder, Cuba-Absatz Paar 12.50	Pelzkragen für Herren, mod. Formen 22.- 24.50	Tanz-Kleider neue Formen von 9.75 an
Herren-Halbschuhe schwarz und braun, mod. Form Paar 10.75	Garnituren für Mädchen, Maff und Kragen 6.50 4.50	Sam-Kleider Waschsam! von 14.00 an
Herren-Halbschuhe braun oder Lack, mit Einsatz, spitze oder breite Form Paar 14.50	Besatzteile	Jugendliche Mäntel in hellen Farben 12.75 an
Ueberschuhe in schwarz, grau beige 8.25 2.75 1.50	Seal-Electric (Kanin) 3.95	Jugendliche Mäntel marine u. schw., Ottomano-Stoffe von 14.75 an
	Nerzilla (Kanin) 2.45	Frauen-Mäntel in farbig von 19.50 an
	Ringteal (Kanin) 2.95	Frauen-Mäntel marine u. schwarze Stoffe von 26.50 an
		Imitirte Fell-Mäntel jugendliche Form von 42.00 an

Trikotagen

Dam.-Unterziehschlüpfer weiß und in Pastellfarben Paar 85.7
Dam.-Hemdhos Elast.-Trikot, Windelform, m. Bandträger, Paar 1.25
Dam.-Schlupfhosen B'wolle mit angeraut. Futter, farbig sortiert, Größe 42-46 1.45
Kinder-Normalanzüge gute, wollgemischte Ware, Gr. 50, Größensteigerung 15.7 1.35
Herren-Normalhosen wollgem., strapazierfähig, Ware, Größe 4 1.95

Galanteriewaren

Likör-Service mit 6 messingvernick. Bechern mit Schaufel 2.50 1.50 4.50
Tischbesen mit Glas, rein Messing und messingvernick. Stück 95.7
Teeglashalter mit Glas, rein Messing und messingvernick. Stück 85.7
Gebäckkasten m. Nickeldeckel 3.50
Rauchgarnituren bunt und rein Messing 2.90

Nachttischlampen m. Seidensch. 10.75 7.95 6.95
Tafelservice 2teilig, mit Dekor 22.50 25.50 26.50
Kaffeesservice 15tlg. m. apert. Dekor 18.- 12.- 8.75

Der große Reste-Verkauf im Lichthof dauert fort.

KNOPF

Zuglampe mit 50 cm Seidenschirm, in Ausführung in allen Farben ohne Oberbeleuchtung, mit 22.75 34.75
Beleuchtung Karrer
 Ratenkauf Amalienstr. 20 geg. Postscheck

Farben, Lacke etc. gebrauchsfertig für Anstriche aller Art vorteilh. i. Farbenh. Hans Waldstr. 15, b. Colosseum.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Ortsgruppe Rastatt.
 Am Samstag, 1. Dezember, abends 1/9 Uhr findet im unteren Saal zum „Hotel Kreuz“ unsere diesjährige ordentl. Generalversammlung statt. Tagesordnung: 1010
 1. Geschäfts- und Kassenbericht
 2. Entlastung des alten und Wahl des neuen Vorstandes.
 3. Bericht des Kameradschaftsführers (abends)
 Wir bitten jedoch die aktiven als auch die passiven Kameraden um vollstädtiges Erscheinen. Der Vorstand.

Billige böhmische Bettfedern! Nur reine guttüllende Sorten! Ein kg. pralle, geschliss. M. 3. — halbweiße M. 4. —, weiße M. 5. —, beste M. 6. —, 7. —, dannenweiße M. 8. —, 10. —, beste Sorte M. 12. —, 14. —, weiße, ungeschliss. M. 7.50, 9.50, beste Sorte M. 11. —. Versand portofreier zollfrei gegen Nachnahme. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet. Benedikt Sachsel, Lobos Nr. 188, b. Pilsen, Böhmen

Der preiswerte Einkauf in **PELZE** Jacken, Mäntel und Besätze aller Art 7525 bei großer Auswahl
Nur 32 Zirkel 32
 1 Treppe hoch, Ecke Ritterstraße
 W. LEHMANN
 Ratenkaufabkommen d. Bad. Beamtenbk. Keine Ladenmiete

Lebensbedürfnisverein
 Wir empfehlen unseren Mitgliedern:
 Feinst. geräuchertes Schweinefleisch (hochwertig) Pfd. Mk. 1.50
 geschälte gelbe Erbsen ganz und gepulvert
 große Hellerlinsen kleine Delikatesslinsen
 Schwabwürste Paar 30 Pfg.
 echte Frankfurter Würste Paar 45 Pfg.
 hochfeines Zilderfauerkraut Pfd. 22 Pfg.
Feinste Marinaden:
 Bismarckheringe, Rollmöps und Gelecheringe, offen und in Dosen zu 1 und 1/2 Liter. Ausgezeichnete Salzheringe Stück 10 Pfg.
 Schönsten Java- und Karolinerreis beste voll an quellende Sorten, zu billigsten Preisen.
 — Barrenabgabe nur an Mitglieder! —

KAYSER
 Kaiserstraße 172 (bei der Hirschstraße)
 Franz Mappes
 Reparaturen schnell gut und billig — Telefon 6207

Schinken
 gekocht, Naturpökung
 Bierwurst 1/4 kg 0.55
 la. Mettwurst 1/4 kg 0.45
 Schinkenwurst 1/4 kg 0.35
 Ochsenschinken, das kg 0.98 bei 2 kg das kg 0.95
 Gelfierfleisch, das kg 0.64 bis 0.70
 Ochsenschinken, I. Qualität, das kg 1.20
 gekochte Rippchen, das Stück von 0.40 an
 la. Ochsenmaulsalat 1/4 kg 0.25
 Krakauer 1/4 kg 0.25
 Schw. Magen 1/4 kg 0.25
 Fleischwurst 1/4 kg 0.28
 Unterh. Zell-Schaukelpferd für Gläse, Zinnern zu kaufen geflacht. Ein unter Nr. 7831 in das Volksfreundbüro.
 Hoheländer Jahn in 23 Semmen, 6 Monate alt, für 30.40 zu verkaufen Garzenstadt Strümmelhof Forchheimerstr. 11.

Tafelklavier Fabrik „Ely“ Stuttgart, Vollpanzerung, herrlicher Ton und gut erhalten zu verkaufen. **Muffenhäuser** Weiß, Zurlach 746
 Piano, Klavierinstrument, Musikalien, autorisierte Elektrolaborierung.

Badischer Kunstverein E. D.
 Mittwoch, 28. Novbr. abends punkt 8 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses (Eingang Scheuerstraße)
Vortrag mit Lichtbildern von Prof. Herm. Gehri, Karlsruhe **Bildaufbau und Bildbetrachtung**
 Nur für Mitglieder, Eintritt bei Vorzeigen der Mitgliedskarte 1928 frei

Christlich-Wissenschaftliche Vereinigung. (Christian Science Society) Karlsruhe. Gottesdienste: Sonntags 10 Uhr vormittags, Mittwochs 8 Uhr abends, Speyerstr. 41, Aula

Konsumverein Durlach und Umgegend
 Eingetragene Genossenschaft mit d. Haftpl.
 Anfertigen Mitglieder zur Kenntnis: Eingetroffen 1 Saggon
Schweizer Tafelobst prima Qualität.
 Sorten: Werner Rosenäpfel, Zitronenäpfel, Danziger Santa, Schlangen, Wannenbacher.
 Wir empfehlen ein gross-Konsum von 25, 50 oder 100 Pfund zu günstigem ermäßigtem Preise mit Rückvergütungsmarken.
 Ferner **prima Silberkraut** frisch eingetroffen
 Der Vorstand. 1813

Speiserestaurant „Friedrichshof“
 Jeden Samstag abend **Familien-Konzert** 1/9 Uhr
 Jeden Sonntag ab 5 Uhr: **Großes Orchester-Konzert**
 durch Abteilung der Harmoniekapelle
 Eintritt frei!

Zum Salmen Ludwigsplatz
 Eigene Schlachtung / II. Sinner Blut / Samstag abends 8 Uhr
Schweinsknack
 Es ladet freundlich ein Fritz Weisel, Metzger

Krokodil am Ludwigsplatz / in den Biergarten
Konze
 Druckarbeiten aller Art
Sehen Sie, da liegt der Fels!

Rundfunk-Anlage
 Tritts irgend eine Störung in Ihrer
Rheinische Radio-Abteilung
 Kaiserstr. 207 • Büro: Waldstr. 10
 Fernsprecher 4354/4355